

Bürgerbrief

75 ^{1950 - 2025}
Jahre
Miteinander
für unsere Stadt

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- 75 Jahre Bürgerverein: Rückblick und Ausblick
- Ab in die Natur: Unsere Touren 2025
- Frühjahrsfahrt nach Friedrichstadt
- Czaplinek – unsere Partnerstadt
- 50 Jahre Fotostudio Hellmann
- Einladung zur Jahreshauptversammlung
- Auszeichnung für Klaus Nentwig
- KiTa Papenmoor
- Neuer Sportplatz am GaM
- Unser Zwergenwald
- Interview mit Marktbeschicker Ecki Reimer

Impressum

Herausgeber

Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Alt Rensefeld 37
23611 Bad Schwartau
www.buergerverein-bad-schwartau.de
info@buergerverein-bad-schwartau.de

Vorstand

Joachim Wallmeroth, Rebecca Nissen,
Marco Gieseler, Bernd Kubsch,
Wolfgang Kopsch, Rebekka Leitmann;
Beisitzer: Dr. Ulrich Jedner, Björn Lüth,
Gerlinde Matz, Dr. Thomas Rupp,
Michael Thole, Wiebke Watzlawek

Bankverbindung, auch für Spenden

Sparkasse Holstein, BIC NOLADE21HOL
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28

Redaktion

Joachim Wallmeroth (JW), Rebecca Nissen
(RN), Wolfgang Kopsch (WK), Dr. Ulrich
Jedner (UJ), Dr. Thomas Rupp (TR), Michael
Thole (MT), Gerlinde Matz (GM), Antje Greve
(AG), Björn Lüth (BL), Klaus Nentwig (KN)

Grafische Bearbeitung und Satz

Antje Greve und Björn Lüth

Bildquellen

Freepik.com, Bürgerverein, Frank Peter,
Fotostudio Hellmann, Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Schwartau, Privat

Druck

print24

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
verzichten wir auf die gleichzeitige
Verwendung der Sprachformen männlich,
weiblich, divers. Personenbezeichnungen
richten sich ausdrücklich an alle Geschlechter.

Sie haben Änderungswünsche oder Fragen?

Hat sich Ihre Bankverbindung oder Adresse verändert?

Oder möchten auch Sie in unserer Geburtstagsliste genannt werden?

Dann senden Sie uns bitte umgehend Ihre aktualisierten Daten zu und erteilen schriftlich Ihre Freigabe für die Veröffentlichung.

Ihre Mitgliedsdaten verwaltet unser Sekretariat:

Tanja Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 8
23689 Techau
Telefon: 0176 62559063 (abends)
E-Mail: tanjagrube@t-online.de

Bitte senden Sie auch die Beitrittserklärung von der letzten Umschlaginnenseite bei Neueintritt an die oben genannte Adresse.

Liebe Mitglieder im Bürgerverein,
liebe Leserinnen und Leser des
Bürgerbriefs,

es ist mir eine große Freude, das Vorwort für diesen ganz besonderen Bürgerbrief zu schreiben. Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau feiert in diesem Jahr sein 75. Jubiläum – ein stolzes Alter und ein beeindruckendes Zeugnis für ein gelebtes Miteinander, das unsere Stadt so bereichert.

Seit ich am 19. April 1993 Mitglied des Vereins wurde, durfte ich miterleben, wie aus gemeinsamen Ideen und Engagement Großes entstand. Wenig später wurde ich Schriftführerin, und nach der Neuwahl des Vorstands im Jahr 2000, die durch den plötzlichen Tod unseres damaligen Vorsitzenden Klaus Rathje nötig wurde, übernahm ich die Aufgabe der Kassenwartin. Dieses Amt führte ich mit großer Freude bis ins Jahr 2023 aus. Doch auch danach blieb ich dem Verein als Beisitzerin treu und helfe, wo ich kann. Denn für mich ist der Bürgerverein mehr als nur ein Verein – er ist ein wichtiger Teil meines Lebens.

Was den Bürgerverein so besonders macht, ist die harmonische Zusammenarbeit im Vorstand und mit unseren Mitgliedern. In all den Jahren hat sich unser Vorstand verändert, neue Gesichter kamen hinzu, und doch blieb der Geist des Miteinanders immer derselbe. Wir teilen nicht nur die Verantwortung, sondern auch die Freude an unserer gemeinsamen Arbeit. Sei es bei der beliebten Maifeier, Konzerten, dem Zwergenwald und der Nikolausstiefel-Aktion oder den zahlreichen Tagesausflügen, die ich gemeinsam mit meinem Lebenspartner Martin Knorr organisieren durfte – die Aktivitäten des Bürgervereins sind eine Bereicherung für Bad Schwartau. Ganz besonders habe ich mich gefreut, dass wir im vergangenen Jahr wieder ein Grönkohlteen veranstalten konnten.

Unser Jubiläum wäre ohne die Treue und Unterstützung unserer Mitglieder sowie die gute und fruchtbare Zusammenarbeit im Vorstand nicht möglich. Gemeinsam haben wir es geschafft, unseren Verein über sieben Jahrzehnte lebendig und aktiv zu halten. Darauf können wir alle stolz sein!

Ich blicke mit Freude und Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück und bin zugleich gespannt auf die Zukunft. Der Bürgerverein steht auch nach 75 Jahren für Zusammenhalt, Engagement und eine große Portion Spaß. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dies so bleibt – und den Blick voller Zuversicht auf die nächsten 75 Jahre richten.

Herzlichst,

Ihre Gerlinde Matz

Mitglied seit 1993, Schriftführerin, ehemalige Kassenwartin, Beisitzerin



Veranstaltungskalender

März 2025 – September 2025

April

08.04.2025 18:30 Uhr
Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule
75. Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen
Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e. V.

08.04.2025 19:30 Uhr
Leibnitz-Gymnasium
Wahrheit(en) über Nahrungsergänzungsmittel: vom
(Un)sinn bis zur Gesundheitsschädlichkeit
 Vortrag der Schleswig-Holsteinischen
 Universitäts-Gesellschaft

24.04.2025 ab 15:00 Uhr
Marktplatz Bad Schwartau
Maibaumaufbau

Mai

01.05.2025 ab 11:00 Uhr
Marktplatz Bad Schwartau
Maifeier

10.05.2025 10:00 Uhr
Radtour 1 – 36 Kilometer nach Ahrensböck mit
Besichtigung der Rensefelder Kirche und Besuch des
Hofcafés Steffens*

20.05.2025 19:30 Uhr
Leibnitz-Gymnasium
Das Eis der Arktis schmilzt: Was bedeutet das für die
marinen Lebensgemeinschaften?
 Vortrag der Schleswig-Holsteinischen
 Universitäts-Gesellschaft

24.05.2025 09:00 Uhr
Wanderung durch das Curauer Moor*

Juni

01.06.2025
Großer Festumzug zum Schützenfest

05.06.2025 ab 15:00 Uhr
Marktplatz Bad Schwartau
Maibaumabbau

07.06.2025 10:00 Uhr
Stadtradeln: Seentour zur Ostsee*

14.06.2025 10:00 Uhr
Radtour 2 – 41 Kilometer entlang des Kanals nach
Krummesse*

21.06.2025 10:00 Uhr
Stadtradeln: über Gleschendorf und Ahrensböck*

25.06.2025
Ausflugsfahrt nach Friedrichstadt (Infos Seite 24-25)

Juli

01.07.2025 19:30 Uhr
Leibnitz-Gymnasium
Grün, grüner, Greenwashing? Über einen komplexen
Begriff und warum Greenwashing so gut funktioniert
 Vortrag der Schleswig-Holsteinischen
 Universitäts-Gesellschaft

12.07.2025 10:00 Uhr
Radtour 3 – 39 Kilometer Rund um Ratekau und
Aktion „Tage der Imkerei“*

18.07.2025 20:30 Uhr
Fledermausführung mit Anja Heidemann (NABU)*

August

09.08.2025 10:00 Uhr
Radtour 4 – 29 Kilometer – Tour zum Dummersdorfer
Ufer*

September

09.09.2025 16:00 Uhr
Waldwanderung mit Förster Karsten Tybussek im
Riesebusch, Bereich rund um den Ehrenhain*

* Um eine Anmeldung wird gebeten: telefonisch (0451-281358) oder via E-Mail (michael.thole@gmx.de).

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Inhalt.....	5
75 Jahre „Miteinander für unsere Stadt“	6
25 Jahre Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung	10
Unser Wald braucht ein Gesicht – Ihr Gesicht Ein Jubiläum im Zeichen der Solidarität.....	11
50 Jahre Fotostudio Hellmann	12
Der Weg ist sein Ziel!	14
Nikolausstiefelaktion 2024	16
Stadtradeln 2024 und Planungen „Ab in die Natur – Teil 2“ für 2025.....	15
Czaplinek – unsere Partnerstadt.....	22
Giebel und Grachten in Friedrichstadt	24
Interview mit Pastorin Adela Jártimová anlässlich der Fusion zur neuen „Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde Schwartau“	26
„Natur und Bewegung“ – die KiTa Papenmoor	28
Sportliche Zukunft gesichert: Neuer Schulsportplatz am Gymnasium am Mühlenberg eröffnet.....	30
Traditionelles Konzert des Chors der Singeleiter begeistert zur Adventszeit.....	31
Unser Zwergenwald – Das Highlight des Bad Schwartauer Weihnachtsmarktes.....	32
Grönkohleten in der Gaststätte Pariner Berg	34
Gesangsklasse der Musikhochschule Lübeck.....	34
Einladung zur 75. Jahreshauptversammlung.....	35
Besondere Auszeichnungen für unseren Ehrevorsitzenden Klaus Nentwig.....	36
Geburtstage	38
Trauer.....	39



75

1950 - 2025

Jahre Miteinander für unsere Stadt

Am 21.03.1950 wurde in der Waldhalle der „Verkehrs- und Bürgerverein“ gegründet. Dabei stand zunächst die Förderung und Belebung des Fremdenverkehrs, also des Tourismus, im Vordergrund. Hierzu gehörte auch die Entwicklung des Kur- und Badewesens. Außerdem der Umweltschutz mit Schwerpunkt des Schutzes der stadtnahen Wälder. Damals war der Verein noch nicht gemeinnützig.

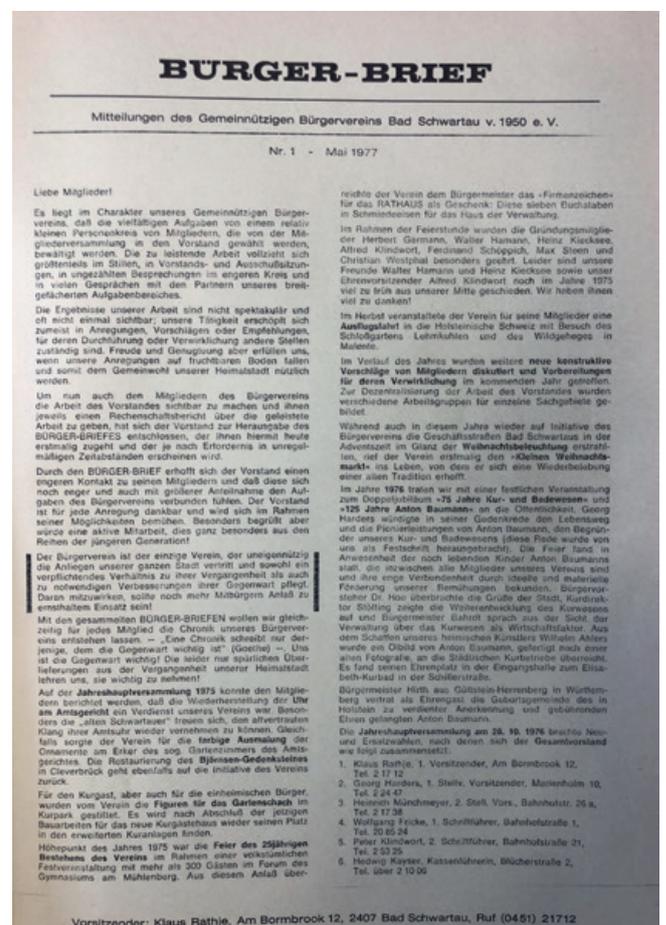
Um die Gemeinnützigkeit zu erreichen, wurde der gewerbliche Teil der Aktivitäten „ausgelagert“. So entstand die Aktivgruppe Handel und Gewerbe, die bis heute noch die Basis für die Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden unserer Stadt ist.

In der Mitgliederversammlung vom 9. November 1977 erhielt der Verein seinen heutigen Namen:

**Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e. V.**

Durchgeführt wurde dies von Klaus Rathje, der damals das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hatte. Seit 1977 gibt es auch

unseren Bürger-Brief, mit welchem die Vereinsmitglieder über die Aktivitäten des Vorstands unterrichtet werden.



Neben der Ortsgeschichte und der regional historischen Arbeit lag der Schwerpunkt in der Durchsetzung der Forderung nach Einrichtung eines Städtischen Museums, das 12 Jahre später im Jahre 1989 dann auch eröffnet wurde.

Außerdem war das Ziel einer Rekonstruktion des vom Bad Schwartauer Künstler Paul Peterich geschaffenen Marktbrunnens „im Spiel der Wellen“ eine Herzensangelegenheit. Es hat bald zwei Jahrzehnte gedauert, bis auch dieses Ziel erreicht war: Der wunderschöne Marktbrunnen, der heute den Mittelpunkt unserer Stadt bildet, wurde 1997 in einem Festakt in Anwesenheit von George Peterich der Öffentlichkeit übergeben.



Auch für weitere Kunst im öffentlichen Raum haben wir gesorgt:

1. Schaffung der Skulptur „Der Knoten“ von Jo Kley, 2003
2. „Die Lesende“ von Andreij Wieczorek“, 2006
3. „Büste von Thomas Mann“, 2015. Der Nobelpreisträger hat unserer Stadt in seinen „Buddenbrooks“ ein literarisches Denkmal gesetzt.
4. Städtisches Museum: Seit 1994 haben wir ca. 14 weitere Kunstwerke von Paul Peterich aus eigenen Mitteln zusammengetragen und dem Städtischen Museum überlassen.
5. Ausstellungen im Städtischen Museum haben wir vielfach gefördert.

Vielfach hat sich der Bürgerverein in das öffentliche Leben eingebracht, beispielsweise

bei der Festlegung von Straßennamen für Neubaugebiete, für die Bewahrung des kulturellen Erbes unserer Stadt, deren Verschönerung und dem Erhalt der Natur und Umwelt.

Mehrere Stiftungen sind satzungsmäßig an unseren Bürgerverein gebunden, nämlich die Matthias- und Charlotte Jäde-Stiftung, die Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung und die Bürger-Stiftung. Der Geselligkeit und dem Zusammenhalt dient seit 1986 unser alljähriges Grünkohlessen.



Plattdeutsche Abende auf dem Pariner Berg hat unser Bürgerverein zur Pflege der niederdeutschen Sprache seit 1985 durchgeführt. Hier im Bild (2001): Horst Possehl, Brigitte Schmadtke, Jens Christiansen, Carsten Dyck und Günter Kardoff. Mindestens 300 Mal haben diese geselligen Veranstaltungen stattgefunden.

Außerdem waren wir Träger der Vortragsreihe der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-gesellschaft in Bad Schwartau.

Auch eine langjährige Tradition haben unsere Tanzveranstaltungen in den Mai.



Unsere vorweihnachtlichen Konzerte mit dem Chor der Singeleiter aus Lübeck sind seit 1990 alljährlich ein Höhepunkt der Adventszeit.



Seit 1994 haben wir rund 22-mal unsere Frühlingspromenaden im Kurpark mit großem persönlichen Einsatz zahlreicher Mitglieder veranstaltet. Bis zu 4.000 Besucher waren gekommen. Oft wurde auch dabei der Kontakt mit unseren Partnerstädten gepflegt, die häufig mit Abordnungen vertreten waren.

Herbstkonzerte mit jungen Künstlerinnen und Künstlern der Musikhochschule Lübeck veranstalten wir seit 2015 mit großer Resonanz.

Seit 2020 veranstalten wir auch Frühlingskonzerte ebenfalls mit jungen Instrumentalisten der Musikhochschule Lübeck.

Unser Weißes Dinner haben wir seit mehr als 10 Jahren mehrfach mit großem Zuspruch auf dem Schwartauer Markt gefeiert.

Für die abendliche Beleuchtung der Kirchen unserer Stadt und auch des Amtsgerichtsgebäudes haben wir seit 1990 gesorgt.

Seit 2003 verschönern wir die Innenstadt durch das alljährliche Anbringen von Blumenampeln, wobei wir von rund 100 Sponsoren unterstützt werden.

Alljährlich zeichnen wir die besten Schülerinnen und Schüler, Abiturientinnen und Abiturienten am Ende ihrer Schulzeit mit

Buchgeschenken aus.

Seit rund 30 Jahren veranstalten wir Ausflugsfahrten, teils zweimal jährlich, in früheren Jahren auch Fahrten zu Musicals in ganz Deutschland.

Im Jahre 2002 haben wir das 100-jährige Bestehen der Bismarck-Säule mit großer öffentlicher Anteilnahme gefeiert. Fürst Ferdinand von Bismarck, damals Chef des Hauses und seine Gattin, waren als Ehrengäste dabei.



Die Verbindung zu Richard und Rosalye Yashek haben wir 1998 aufgenommen und bis zu einer sehr persönlichen Freundschaft vertieft.



Richard Yashek, der aus Bad Schwartau als 12 jähriger Junge mit seiner dort umgekommenen Familie deportiert gewesen ist, war seit 1998 unser Mitglied. Seit 2000 war er und später auch seine Ehefrau allein und zuletzt seine Tochter Kim zu Besuch in Bad Schwartau.

Wir befassen uns mit der Aufarbeitung des Schicksals der Verfolgten des Nazi-Regimes aus Bad Schwartau.

Wir fördern Veranstaltungen anderer Vereine und kultureller Ereignisse, wir setzen uns für die Natur und Umwelt ein, sorgen für das Aufstellen von Bänken im Außenbereich.

Mit Ortssteinen kennzeichneten wir die Wälder unserer Stadt. Im Jahre 2015 stellten wir anlässlich des 200. Geburtstags von



Emanuel Geibel einen neuen Gedenkstein auf.

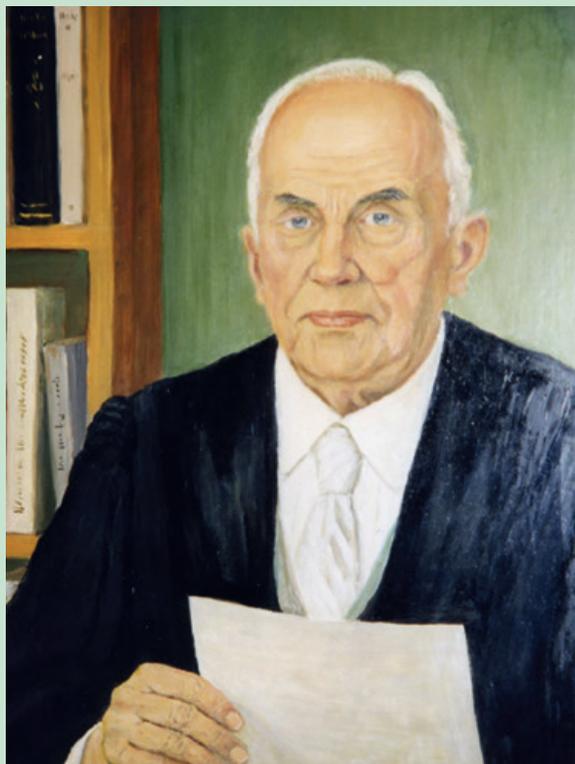
Der früher u.a. von Liselotte Wilke betreute Radlerring hat sich im vergangenen Jahr unter der Schirmherrschaft von Michael Thole wieder gegründet. Gemeinsam werden zahlreiche Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung unternommen. Auch am Stadtradeln beteiligt sich der Bürgerverein seit 2024.

Im Jahr 2020 übergab der „Zwergenvater“ Rolf Kirsten seinen seit 1987 liebevoll aufgebauten Zwergenwald dem Bürgerverein zur Verwaltung und Betreuung. Im Jahr 2022 wurde dann schließlich das Eigentum an allen 33 Zwergenhäuschen mit rund 150 Figuren und dem Inventar komplett auf den Gemeinnützigen Bürgerverein übertragen.



Neben dem erfolgreichen Kinderfasching wurde 2024 auch eine bunte Faschingsfeier für Erwachsene in das Jahresprogramm aufgenommen.

Die 1. Vorsitzenden des Bürgervereins:



Christian Westphal	1950 bis 1959
Alfred Klindwort	1959 bis 1972
Klaus Rathje	1972 bis 1999
Klaus Nentwig	1999 bis 2024
Joachim Wallmeroth	seit 2024

Jubiläen

Das 40-jährige Bestehen des Bürgervereins wurde am 17.05.1990 in der Ludwig-Jahn-Halle unter Beteiligung zahlreicher Musikgruppen und großer öffentlicher Resonanz begangen.

Das 50-jährige Bestehen unseres Bürgervereins wurde am 28.05.2000 im Rahmen unserer 7. Frühlingspromenade mit vielen Gästen auch aus unseren Partnerstädten begangen.

Unser Verein hatte zeitweise mehr als 1.500 Mitglieder. Wir appellieren an alle, die sich unserem Bürgerverein verbunden fühlen: Werben Sie für die Mitgliedschaft. Sie unterstützen damit alles, was gut und schön ist in unserer Stadt nach dem Motto „Miteinander für unsere Stadt!“. Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der letzten Seite in jedem Bürgerbrief. (KN)

Ausblick

Der Bürgerverein wird sich mit seiner Aktion „Baumpatenschaften“ (Bericht nächste Seite) stark für den Erhalt des städtischen Waldes engagieren.

Die vielen durch den Bürgerverein aufgestellten Ortssteine werden wir im Verlauf des Jahres mit QR-Codes versehen.

Hinter jedem Code kann dann jeder Besucher und jeder Einheimische mehr über das jeweilige Waldstück erfahren und damit Bad Schwartaus Natur besser kennenlernen. Ein weiterer Ortsstein mit dem Hinweis auf den Horsdorfer Totenredder soll bearbeitet und aufgestellt werden.

Für unsere ganz jungen Schwartauer werden wir noch an einer neuen Idee arbeiten. Aber hierzu werden wir erst berichten, wenn es soweit ist. (JW)

25 Jahre Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung

Als Pensionäre zog es das Ehepaar Elli und Wolfgang Bruhn nach Bad Schwartau. Selbst kinderlos und wirtschaftlich abgesichert, dachten sie auch an ihre Mitmenschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dabei liegt ihnen besonders die wirtschaftliche Unterstützung von Kindern am Herzen. Im Jahre 1999 setzten sie ihre Gedanken in die Tat um und gründeten eine Stiftung, die auch nach ihrem Tode ihr Vermögen in diesem Sinne verwalten soll. Angeregt durch Klaus Rathje hat das Ehepaar Bruhn unseren Gemeinnützigen Bürgerverein in die Stiftungsverwaltung einbezogen. Seit Gründung der Stiftung ist Bernd Kubsch als Vertreter des Bürgervereins im Stiftungsvorstand.

Die Stiftung wurde zunächst mit 100.000 DM ausgestattet und sollte nach dem Ableben auch das restliche Vermögen des Ehepaares erhalten. Elli Bruhn verstarb 2003, ihr Mann Wolfgang 2016. Das Stiftungsvermögen beträgt heute rund 1,2 Millionen Euro.

In Bad Schwartau verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, Unterstützung sozial schwacher Personen sowie Beschaffung von Mitteln zur Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung rund 300.000 Euro an Fördermitteln ausgeschüttet.

„Unsere Mitglieder Elli und Wolfgang Bruhn haben ein wertvolles Zeichen für gemeinnütziges Wirken gesetzt, wobei wir der Stiftung wünschen, daß sie in alle Zukunft fortbestehe und im Sinne ihrer Gründer segensreich wirken möge“ betonte Klaus Nentwig anlässlich der Stiftungsgründung. Die lange Lebensdauer von Stiftungen beweist auch die schon im Jahre 1912, also vor 113 Jahren, errichtete Jäde-Stiftung, die immerhin zwei Weltkriege, Inflationen und auch wirtschaftliche Schwierigkeiten überstanden hat, aber nach wie vor im Sinne ihres Gründers wirkt. (KN / BL)

Unser Wald braucht ein Gesicht – Ihr Gesicht

Ein Jubiläum im Zeichen der Solidarität

Seit 75 Jahren prägt unser „Gemeinnütziger Bürgerverein Bad Schwartau“ das soziale und kulturelle Leben der Stadt – ein Jubiläum, das nicht nur Rückblick, sondern auch Mahnung ist. In einer Zeit, in der die geplante Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung die Gemüter erhitzt, zeigen wir, wie sich lokales Engagement für den Erhalt von Lebensqualität und Natur verbinden lässt.

Seit unserer Gründung haben alle verantwortlichen Vorstandsmitglieder stets Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft geschlagen. Ein Symbol dafür ist der Peterich-Brunnen, dessen Wiederaufbau wir mit großem Einsatz 1997 realisierten. Doch heute steht eine neue Aufgabe im Fokus: der Widerstand gegen die Auswirkungen der Bahnpläne zur Hinterlandanbindung. Wir verstehen natürlich die erforderlichen Veränderungen, wehren uns aber, dass dafür über zehn Hektar Wald gerodet werden sollen und das Stadtbild damit nachhaltig verändert würde. Betroffen sind wir, da eine alternative Trassenführung seitens des Vorhabenträgers nicht wirklich fair als Lösung geprüft wird.

Die geplante Trasse durch Bad Schwartau bedroht nicht nur Wohnhäuser, sondern auch wertvolle Waldflächen. Anwohner fürchten Lärmbelastung durch täglich mindestens 70 Güterzüge und den Verlust von Grünflächen. Neben der vier Hektar für die Bahnführung sollen weitere sieben Hektar für die Baustelleneinrichtung und Logistik der Säge zum Opfer fallen. Wir reden hier von hundert Jahre alten Bäumen, viele sind über zweihundert Jahre alt. Konkret dürften 4.500 Bäume betroffen sein.

Wir wollen dies nicht einfach geschehen lassen. Daher werden wir sogenannte Baumpatenschaften ermöglichen. Ein grünes Zeichen gegen den Waldverlust.

Angesichts des drohenden Rodungsverlusts hat der Bürgerverein innovative Wege gesucht, um das Stadtgrün zu erhalten. Die Idee der Baumpatenschaften gewinnt an Bedeutung, wenn viele BürgerInnen Verantwortung übernehmen, sich registrieren und mit ihrem Foto und einem Statement ihren Protest zeigen.

Bad Schwartau lebt von seinen grünen Räumen. Wir müssen sie nicht nur bewahren, sondern aktiv erweitern – gerade jetzt.

Beharrlichkeit zahlt sich aus – auch wenn der Ausgang offen ist .

Unser Bürgerverein steht exemplarisch für lokales Engagement in Zeiten globaler Infrastrukturprojekte. Sein Einsatz verbindet den Schutz von Heimat, die Bewahrung von Natur und die Stärkung der Gemeinschaft – ein Dreiklang, der die Stadt auch in den nächsten 75 Jahren prägen wird.

Wir werden weiterkämpfen – für unsere Bäume, unsere Häuser und das, was Bad Schwartau ausmacht. Weitere Informationen können in Kürze unter baum-paten.de gelesen und auch genutzt werden. Bitte macht alle mit! (JW)





50 Jahre Fotostudio Hellmann

Am 1. November 2024 schmückte eine goldene Luftballon-Girlande den Eingang zum Fotostudio Hellmann in der Rathausgasse. Es war Tag der offenen Tür anlässlich des 50-jährigen Bestehens. Die Gäste, darunter auch Annegret Hellmann und viele Auszubildende dieses Betriebs, bekamen ein kostenloses Foto vor der extra eingerichteten „goldenen Wand“ und konnten bei Häppchen und Getränken von alten Zeiten plaudern.

1974 begannen die Fotografen-Meisterin Annegret Hellmann und ihr Mann Jochen in der Lübecker Straße nahe Steinfeldt. Der Umzug an den heutigen Standort erfolgte im Jahre 1980. Damals ein Risiko, da die Lübecker Straße noch die Haupt-Einkaufsstraße war. Heute zeigt sich der Standort mitten im Zentrum mit vielen Parkplätzen vor den Tür als Glücksgriff.

Am 1. April 2013 übernahm Peer Ole Hellmann das Geschäft von seiner Mutter. „Das war eine tolle Übergabe, meine Eltern konnten wirklich loslassen und ich mich in der neuen Rolle entfalten“, betont Peer

Ole Hellmann rückblickend. Er selbst hatte 1995 bis 1998 im elterlichen Fotostudio gelernt und 2001 bis 2002 seinen Meister im Fotografen-Handwerk in Hamburg gemacht. Damit war er bestens darauf vorbereitet, den Traditionsbetrieb in die Zukunft zu führen.



In den 50 Jahren hat sich die Fotografie massiv verändert. Früher wurde auf Negativfilm fotografiert, im eigenen Labor entwickelt und Abzüge sowie Vergrößerungen gemacht. Jochen Hellmann wollte von fremden Laboren unabhängig sein. Für Passbilder gab es zusätzlich ein Sofortbild, das zur Entwicklung in einen Trockner gegeben wurde. Ab dem Jahr 2000 wurden dann digitale Passbilder erstellt und die Daten zur Nachbestellung auf MiniDisk gespeichert. Ein großer, drehbarer Röhrenbildschirm zeigte dem Fotografen und den Fotografierten vorab das Ergebnis – ein Meilenstein in der Fotoauswahl. Durch die Digitalisierung wurde auch Bildbearbeitung zur Retusche möglich.

Und heute? Digitalfotografie ist Standard, kleine Monitore zeigen sofort die Ergebnisse, Bilder können so lange verglichen werden bis alle zufrieden sind. Und das ist Peer Ole Hellmann ein Herzensanliegen: „Niemand soll das Geschäft mit einem Foto verlassen, das nicht gefällt. Und wenn jemand am Folgetag wiederkommt und sagt ‚meine Frau findet das Foto nicht gut‘, dann machen wir eben ein neues.“ Zufriedene Kundinnen und Kunden – auch das ein Rezept für 50 Jahre Erfolg im Geschäft.

Aber wenn doch jeder heute mit dem Handy technisch gute Fotos aufnehmen kann: Wozu braucht man noch einen Fotografen? „Im Studio hat man eine ganz andere Ausleuchtung und die Qualität der Bilder entsteht durch ein in sich abgestimmtes, geschlossenes System“, erläutert Hellmann. „Durch die Arbeit mit den Menschen – Sitzhaltung, Oberkörper, Kopfneigung, Gesicht – entstehen erst professionelle Studioaufnahmen.“ Schließlich stammt das Wort Fotografie aus dem Altgriechischen und bedeutet „Zeichnen mit Licht“.

Passbilder: Ab Mai wird vieles anders

Ab dem 1. Mai 2025 wird das digitale Passbild Pflicht. Ab diesem Tag können mit ausgedruckten Passbildern keine neuen Ausweise oder Führerscheine mehr beantragt werden. Das Foto entsteht wie bisher im Studio. Das Gerät überprüft die

biometrischen Anforderungen. Der Fotograf muss sich beim Hochladen in die Datenbank mit seinem Ausweis identifizieren und übernimmt damit die Verantwortung, dass das Bild „echt“ und unbearbeitet ist. Der Kunde erhält einen QR-Code, mit dem er innerhalb von sechs Monaten einen oder mehrere Ausweise beantragen kann.

Warum sollte man sein Passbild bei einem Profi machen lassen? Darauf hat Peer Ole Hellmann gleich mehrere Antworten. „Zum einen hat so ein Ausweis 10 bis 15 Jahre Laufzeit. Da sollte man mit seinem Bild schon recht zufrieden sein. Zum anderen sind Aufnahmen am Automaten, die einige Ämter anbieten, unkomfortabel: Man ist für sein Bild selbst verantwortlich, muss den Anweisungen des Automaten genau folgen und viele Automaten sind auf kleinere Menschen und Brillenträger nicht eingestellt.“ Und nicht zuletzt betont er: „Support your local.“ Übrigens bekommen die Fotografierten bei Hellmann neben dem QR-Code auch immer ein ausgedrucktes Foto mit nach Hause.

Und was steht sonst so im Jahr an? Confirmationen, im Frühjahr und Sommer Hochzeiten und dann Fotogeschenke zu Weihnachten. Na dann: auf die nächsten 50. (BL)





Der Weg ist sein Ziel!

Als wir im Spätsommer letzten Jahres uns mit einigen Marktbeschickern und Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung auf dem Markt zur Festlegung eines neuen Standorts des Maibaums trafen, kam bei mir die Frage auf „Gibt es eine Familientradition als Marktanbieter?“. Auf meine dann gestellte Frage, konnte ich mit Ecki Reimer sofort ein Gespräch für Anfang 2025 vereinbaren. „Da habe ich dann Urlaub und mehr Zeit“ war seine Antwort.

Am 6. Januar konnte ich bei Kaffee und Wasser alle meine Fragen stellen. Es war ein sehr interessantes Gespräch mit vielen überraschenden Informationen.

Hallo Ecki, alles Gute für 2025. Wie war der Urlaub?

Danke der Nachfrage, ich hatte eine kleine Auszeit in Ligurien. Um diese Zeit sind dort um die 15 Grad, also frühlingshafte Temperaturen. Ich liebe die ligurische Landschaft und Vielfalt der möglichen Aktivitäten in der Natur.

Das hört sich gut an, der Temperaturunterschied hier macht dir vermutlich nichts aus?

Angenehmer sind die 15 Grad schon, aber ich bin es ja gewohnt, bei Wind und Wetter

meine Arbeit zu erledigen.

Ich komme dann zu meiner Ausgangsfrage: „Folgst Du einer Familientradition als Marktbeschicker?“

Nein, aber ich komme aus einer Familie, die gastronomische Betriebe mit Lebensmitteln beliefert hat. Das war aber eine ganz andere Ausrichtung.

Und da ist dann auch die Wurzel Deines Interesses an Lebensmitteln zu finden?

Das spielt sicherlich auch eine Rolle, aber mehr noch waren es meine sportlichen Aktivitäten, die ich seit Kindesbeinen verfolgt habe.

Den Zusammenhang würde ich gerne besser verstehen.

Je älter ich wurde, umso mehr verspürte ich die Auswirkungen der unterschiedlichen Lebensmittel auf meine Leistung und Fitness. Daher waren gute und gesunde Lebensmittel schon sehr früh im Fokus.

Dann bist Du gleich nach dem Schulabschluss als Marktbeschicker durchgestartet?

Das hat noch etwas gedauert. Zuerst hatte ich eine Ausbildung als Koch gemacht. Da habe ich unwahrscheinlich viel über Lebensmittel und die wunderbare Möglichkeit der Zubereitung gelernt. Da ich zu der Zeit

hochklassig Squash gespielt habe, bin ich bei der Bundeswehr in eine Sportkompanie gegangen. Aber ich habe dort nicht nur Sport gemacht. Ich habe die ganz normale Ausbildung bei den Fernmeldern gemacht. Ein folgender kurzer „Ausflug“ als dualer Student in der Lebensmittelindustrie war für mich ernüchternd und nach wenigen Tagen beendet. Frische Lebensmittel und der Umgang damit waren mir wichtiger. Danach ging es dann in die Selbständigkeit. Ein Einstieg in den elterlichen Betrieb war aber keine Option für mich. Zunächst spezialisierte ich mich auf die direkte Belieferung von Restaurants und Diskotheken. Teilweise ging es hier auch um exotischere Früchte und besondere Gemüseangebote. Und dann entschied ich mich zur Etablierung des ersten Bio-Marktstands.

Und das ist jetzt wie lange her?

Im Dezember des letzten Jahres konnte ich auf 29 Jahre Bio-Reimer zurückblicken. Und ich habe seit dieser Zeit auch noch meine beiden ersten Lieferanten.

Das hört sich nach einer sehr nachhaltigen Partnerschaft an!

Das ist es auch. Hier kenne ich die Qualität der Produkte und schätze die Zuverlässigkeit sehr. Beides sind Demeter-Betriebe. Die Gründung war dann ja 1995.

Wie war denn die damalige Nachfrage nach Bio?

Ich wurde von den konventionellen Mitbewerbern aufmerksam beobachtet. Und es gab auch viele Fragen der sich entwickelnden Kundschaft. Der Anteil Bio war damals ja noch sehr gering. Auch heute liegen wir im europäischen Vergleich mit ca. 10% Biolebensmitteln deutlich hinter Spanien oder Frankreich zurück. Dort macht Bio bereits rund 20% am Gesamtumsatz aus. Aber der Trend ist gut und es tut den Menschen ja auch gut.

Gehörst Du auch zur Gruppe der Vegetarier oder Veganer?

Ich hatte mich in der Jugend mal eine Weile vegetarisch ernährt. Mir ging es immer darum auszuprobieren und Erfahrungen zu machen.

Aber ich bin nicht dabei geblieben. Ich hatte schon immer viel Leidenschaft rund ums Kochen und Essen. Dabei war es mir immer wichtig, gute Produkte zu verarbeiten. Heute kann ich meine Vitalwerte sogar messen. Und da ich weiterhin viel Sport mache, ist gesunde Ernährung weiterhin wichtig.

Bist Du immer noch beim Squash?

Das war damals eine tolle Zeit. Squash war in dem Sinne nie ein Breitensport wie Fuß- oder Handball. Erst 1930 kam Squash nach Deutschland. Geriet aber dann in Vergessenheit und wurde 1970 wieder populärer. Heute bin ich als Volkssportler aktiv. Schwimmen – Laufen – Radfahren. Zusammen ist das dann Triathlon.

Oh. Das ist ja eine Ansage. Was war denn Dein spannendster Wettbewerb?

Sport muss Spaß machen.

So wie Kochen und Essen?

Ja. Natürlich ist es auch der sportliche Ehrgeiz. Ein besonderes Highlight war für mich der 3-Insel-Triathlon. Wir sind von Amrum nach Föhr geschwommen. Die Laufdisziplin absolvierten wir auf Föhr um nach der Fährüberfahrt auf der Insel Sylt in die Radpedalen zu treten. Wirklich ein Highlight.

Aber zurück zum hier und jetzt. Willst Du mal Deinen Alltag beschreiben?

Ich habe eine 5-Tage-Marktwoche. Der Sonntag ist frei und am Dienstag ist Bürotag. Ist aber nicht meine Lieblingsarbeit. An den Markttagen geht es spätestens gegen 4:00 Uhr los. Der Transporter muss gepackt und am Zielort der Stand aufgebaut und bestückt werden.

Wo finden die Kunden Bio-Reimer?

Wir sind 2-mal in Bad Schwartau, 2-mal in Lübeck Marli und je 1-mal in Stockelsdorf und Travemünde. In Travemünde jedoch mit auf Brot und Käse reduziertem Angebot.

Was macht Dir als Marktbesicker am meisten Freude?

Meine Freude an guten Lebensmitteln muss ich ja nicht mehr erwähnen. Noch heute geht mir das Herz auf, wenn ich bei meinem Lieferanten bin und das wunderbare Angebot

sehe. Es ist toll mit so vielen Menschen im Kontakt sein zu dürfen. Und viele nehmen auch meine Beratung hinsichtlich der Zubereitung gerne in Anspruch. Es ist am Beispiel eines Blumenkohls nicht nur der Kohl, der als Essen zubereitet werden sollte. Auch die grünen Pflanzenteile sind sehr nahrhaft und können verarbeitet werden. Spannend ist auch zu sehen, dass es einige Wiederbelebungen alter Pflanzkulturen gibt. Und es gibt auch einige Neuzüchtungen.

Nun meine letzte Frage. Wie überstehst Du die vielen Temperaturschwankungen, insbesondere die Zeit der hohen Feuchtigkeit und niedrigen Temperaturen?

Neben der richtigen Kleidung hat es auch was mit der eigenen Einstellung zu tun. Dann versuche ich aber auch noch ganzjährig in der Ostsee zu schwimmen. Nicht jeden Tag aber doch mehrmals in der Woche. Eine schwere Erkältung ist eher selten der Fall.

Eine Frage habe ich dann doch noch. Gibt es schon einen Nachfolger in der Familie? Dein Sohn hat ja auch immer mal mitgearbeitet.

Das sehe ich derzeit nicht. Meine Kinder helfen gelegentlich mit, gehen aber in eine ganz andere berufliche Richtung. Auch denke ich noch gar nicht daran, den Betrieb zu übergeben. Ich habe immer noch viel Freude an der Aufgabe und solange es mir Spaß macht, werde ich auch die nächsten Jahre morgens den Stand in Bad Schwartau aufbauen.

Weiterhin viel Freude und Erfolg. Ende des Jahres dann ein tolles Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen.

Vielen Dank für den persönlichen Einblick, es hat viel Spaß gemacht. (JW)

Nikolausstiefelaktion 2024

Es ist mittlerweile Tradition: Rund um den Nikolaustag gab es wieder die beliebte Nikolausstiefelaktion für unsere jüngsten Mitbürger. Alle Kinder aus Bad Schwartau und Umgebung waren eingeladen, ihre blank geputzten Stiefel bei den Helfern des Nikolauses abzugeben. Das war dieses Jahr am 30. November. Eine Woche später konnten dann die in einem Beutel verstauten Stiefel, gefüllt mit Obst, Spielzeug und kleinen Leckereien, wieder abgeholt werden.

Für das Helferteam, Wolfgang Kopsch, Rebecca Nissten, Anne und Michael Thole sowie Achim Wallmeroth, war es eine große Freude, zu sehen, wie glücklich die Kleinen waren. Schon allein deshalb soll die Aktion im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden.

Der Gemeinnützige Bürgerverein bedankt sich beim Modehaus Matzen, der Sparkasse Holstein und den Schwartauer Werken für die Unterstützung. (WK)





Stadtradeln 2024 und Planungen „Ab in die Natur – Teil 2“ für 2025

Zum ersten Mal beteiligte sich der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau am Wettbewerb „Stadtradeln 2024“. „Stadtradeln“ ist ein Wettbewerb bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Somit sollen bewusst die klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen reduziert werden. In diesen drei Wochen wird daher möglichst auf die Nutzung des Autos verzichtet. Wir steigen einfach auf das Rad!

In Bad Schwartau beteiligten sich 26 Mitglieder des Bürgervereins an diesem Wettbewerb. Und sie taten dieses sehr erfolgreich. Mit 6.929 während des Aktionszeitraums geradelten Kilometern war der Bürgerverein nicht nur der Spitzenreiter beim „Stadtradeln 2024“ in Bad Schwartau, sondern belegte auch beim Wettbewerb auf Kreisebene einen der vorderen Plätze.

Jeder registrierte Teilnehmer des Bürgervereins radelte dabei in 21 Tagen 266 Kilometer; im Durchschnitt! Der Spitzenreiter

brachte es sogar auf 856 Kilometer und wurde wie die Radler auf Platz 2 und 3 für seinen Fleiß mit einem kleinen Präsent belohnt. Zum Abschluss des „Stadtradeln 2024“ gab es dann noch eine Einladung zu einem kleinen Imbiss und einen Umtrunk auf dem Gelände der Minigolfanlage im Kurpark.

Für 2025 würde ich mir wünschen, dass sich noch mehr Bad Schwartauer dazu entscheiden, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt. Bitte schon einmal vormerken: das Stadtradeln 2025 findet vom 01. bis 21. Juni 2025 statt! Weitere Radtouren anlässlich des „Stadtradeln 2025“ finden sie im weiteren Verlauf des Artikels.

Wer mag, kann sich ab Frühjahr 2025 unter www.stadtradeln.de zur Teilnahme anmelden. Einfach das Bundesland „Schleswig-Holstein“ und die Kommune „Stadt Bad Schwartau“ wählen, den „Gemeinnützigen Bürgerverein“ anklicken und schon kann es nach der Registrierung losgehen. Bei Problemen bei



der Anmeldung helfe ich gerne; bitte einfach Kontakt zu mir aufnehmen.

Nun zu den Planungen „Ab in die Natur – Teil 2“. Noch kurz vorab: Für Mitglieder des Gemeinnützigen Bürgervereins sind die naturbezogenen Aktivitäten kostenfrei! Externe Gäste sind jederzeit herzlich willkommen und beteiligen sich mit mindestens € 5,- / Aktivität. Um Spenden für die Arbeit des Bürgervereins wird gebeten. Um eine Übersicht über die Anzahl der Teilnehmer je Aktivität zu haben, ist bei Interesse eine Anmeldung unter michael.thole@gmx.de oder Tel. 0451 – 281358 zwingend notwendig.

Und wer von uns regelmäßig über die Natur bezogenen Aktivitäten des Bürgervereins via E-Mail informiert werden möchte, schickt mir bitte eine kurze E-Mail. Sehr gerne nehme ich Dich / Sie in den Verteiler der E-Mail Einladungen auf.

Radtour 1: 10. Mai, 10:00 Uhr
 36 Kilometer nach Ahrensböck mit Besichtigung der Rensefelder Kirche und Besuch des Hofcafés Steffens

Am jeweils 2. Samstag eines Monats starten

wir von Mai bis August unsere Fahrradtouren. Treffpunkt ist jeweils um 10.00 Uhr der Marktplatz Bad Schwartau, vor dem ehemaligen Amtsgericht.

Nach unserem Start am Bad Schwartauer Markt machen wir bei unserer ersten Tour in 2025 den ersten Halt bereits an der Rensefelder Kirche. Hier werden für uns die Tore der Kirche, die zu dieser Zeit schon für das Abendmahl der Konfirmation festlich geschmückt sein wird, geöffnet. Wir erhalten eine Führung durch die Kirche und erfahren mehr Details zur Entstehung dieses ausdrucksstarken Gebäudes. Über Klein Parin, Curau und Schwochel geht es dann auf unserer ersten Radtour weiter entlang der Schwinkenrader Mühle, vorbei an der Talmühle über Landstraßen und Naturpfade Richtung Ahrensböck. Im Hofcafé Steffens, bekannt für das leckere Eis, werden wir eine Pause einlegen und dann über Dunkelsdorf und Dakendorf ruhig nach Bad Schwartau zurückkehren.

Samstag, 24. Mai, 9:00 Uhr
 Wanderung durch das Curauer Moor

Am Samstag, 24. Mai, 09.00 Uhr treffen wir uns auf dem Parkplatz an der L 184 (die

Landstraße zwischen Curau und Ahrensböök). Unter der Leitung von Oliver Juhnke vom NABU werden wir dann ca. 2 Stunden durch das Curauer Moor wandern. Wir starten so früh, da wir zu diesem Zeitpunkt hoffentlich noch reichlich Vögel hören werden. Ein gut befestigter Hauptwanderweg führt durch das Curauer Moor und gibt uns einen Einblick in das Gelände mit seinem kleinräumigen Wechsel von Laub- und Bruchwald bis hin zu Feucht- und Nassgrünland.



Das Curauer Moor ist nach den weitgehend wiederhergestellten natürlichen Wasserverhältnissen ein Eldorado für Vögel, Insekten und Amphibien. Kraniche können wieder regelmäßig beobachtet werden. Wiesenbrüter wie Kiebitz, Bekassine und Braunkehlchen gesellen sich gern dazu. Bunte Feuchtwiesen mit Wiesenschaumkraut, Kuckucks-Lichtnelke sowie seltenen Orchideen breiten sich dank der extensiven Bewirtschaftung weiter aus.

Radtour 2: Sonntag, 15. Juni, 10:00 Uhr
41 Kilometer entlang des Kanals nach Krummesse und zwei weitere Radtouren „Stadtradeln 2025“

Auf Wunsch einiger Teilnehmer machen wir eine Tour im Rahmen des Stadtradelns 2025 an einem Sonntag! Nachdem wir auf unserer Tour zum Start bis zum Restaurant „Lachswehr“ in der Lachswehrallee relativ viel Straße fahren, geht es auf den folgenden Kilometern parallel zum Kanal weiter. Entlang der sehr schönen Schrebergärten folgen wir

der Kanal Trave. Höhe der Geniner Straße queren wir dann den Kanal und folgen der Kronsfordter Landstraße bis nach Krummesse. Wir queren den Elbe-Lübeck-Kanal und fahren nun entlang des Kanals bis nach Lübeck zurück. Eine sehr schöne Tour mit ruhigen Rastplätzen, direkt am Wasser.

Zusätzlich zu dieser „normal“ geplanten Radtour werden wir zusätzlich am Samstag, 07. Juni und am Samstag, 21. Juni zwei weitere Touren zum „Stadtradeln 2025“ einfügen. Treffpunkt ist wie immer um 10.00 Uhr auf dem Bad Schwartauer Marktplatz. Des Weiteren behalten wir uns vor, eventuell zur einen oder anderen Afterwork – Fahrradtour in diesen 21 Aktionstagen einzuladen.

So werden wir am Samstag, 07. Juni die in 2024 buchstäblich ins Wasser gefallene „Seentour zur Ostsee“ wiederholen. Die Tour über knapp 48 Kilometer führt uns entlang diverser Seen bis an die Ostsee. Nach einer Kaffeepause auf dem Gelände des Golfclubs Timmendorfer Strand geht es dann zum Ruppertsdorfer See und nach Bad Schwartau zurück.

Am Samstag, 21. Juni führt uns dann die Strecke über Gleschendorf und Ahrensböök.



Uns erwarten insgesamt ca. 49 Kilometer. Wir verlassen Bad Schwartau und folgen der renaturierten Schwartau bis zur Brücke nach Groß Parin. Vorbei am idyllischen Packan geht es dann nach Gleschendorf, wo wir uns den Natur-Lehrpfad etwas genauer anschauen werden. In Ahrensbök werden wir uns im Hofcafé Steffens entspannen, bevor wir uns dann auf den Rückweg nach Bad Schwartau machen.

Radtour 3: 12. Juli, 10:00 Uhr 32 Kilometer Rund um Ratekau und Aktion „Tage der Imkerei“

Über den Riesebusch verlassen wir Bad Schwartau Richtung Ratekau. Zum Start werden wir eine Führung in der schönen Feldsteinkirche in Ratekau genießen. Diese historische Feldsteinkirche prägt das Bild Ratekaus seit mehr als 850 Jahren und ist für die Gemeinde das bedeutsamste historische Gebäude. Sie ist ein besonderes Schmuckstück, die Führung wird sicherlich sehr informativ und interessant! Entlang des Ruppertsdorfer Sees geht es dann bis nach Oeverdiek. Durch Sarkwitz und Böbs führt uns diese Tour dann zurück nach Bad Schwartau.

Neben dem Ruppertsdorfer See ist sicherlich die Feldsteinkirche in Ratekau das Highlight dieser Tour.

Anschließend treffen wir uns ab ca. 15.00 Uhr im Garten von Familie Thole, Heisterbusch 7. Anlässlich der „Tage der Imkerei“ im Juli 2025 lädt der Gemeinnützige Bürgerverein gemeinsam mit dem Imkerverein Bad Schwartau dazu ein, auch in diesem Jahr wieder frischen Honig zu verkosten.

Fachkundige Imker werden vor Ort Informationen zu Honig- und Wildbienen geben. Die Honigbienen können bei ihrer Arbeit in den Bienenstöcken beobachtet werden. Da besonders die Wildbienen in ihrem Bestand gefährdet sind, werden wir versuchen, Nisthilfen für Wildbienen zu bauen. Auch „Nicht-Fahrradfahrer“ sind herzlich willkommen und kommen bitte direkt um 15.00 Uhr zur Imkerei - Veranstaltung in den Garten.

Freitag, 18. Juli, 20:30 Uhr Fledermausführung mit Anja Heidemann (NABU)



Bad Schwartau ist seit 2009 eine fledermausfreundliche Stadt und so wurde und wird viel dafür getan, diese Tiere anzusiedeln und zu schützen. Und das ist auch unbedingt notwendig! Die Fledermäuse leiden seit vielen Jahren darunter, dass es bei uns immer weniger Insekten gibt. Und so nimmt die Population von Fledermäusen seit Jahren ab.

Am 18.7.2025, 20.30 Uhr nehmen wir euch mit auf eine faszinierende Reise in die geheimnisvolle Welt der Fledermäuse. Fledermäuse sind nicht nur die einzigen flugfähigen Säugetiere, sondern auch wichtige Akteure in unseren Ökosystemen. Während wir durch die Dämmerung streifen, werden wir mehr über ihre Lebensweise, ihre erstaunlichen Fähigkeiten und ihre Rolle in der Natur erfahren. Lasst uns gemeinsam die Geheimnisse der Nacht entdecken und die faszinierenden Geschichten dieser oft missverstandenen Geschöpfe erkunden. Ein unvergessliches Erlebnis!

Wir treffen uns direkt auf dem großen Wohnmobilparkplatz „Riesebusch“, gegenüber des Geertz Hotels. Wir beginnen unsere Fledermaus-Führung am alten Eiskeller im Riesebusch und gehen dann in den Kurpark. Anja Heidemann, Fledermausexpertin vom NABU, wird uns dann mit ihren fachkundigen Erläuterungen die verschiedenen Arten und die Besonderheiten der Fledermäuse näherbringen. Mit Bat-Detektoren werden wir am Ende der Veranstaltung gemeinsam versuchen, die Rufe der vorbeifliegenden Fledermäuse zu erkunden.

Radtour 4: 9. August, 10:00 Uhr **29 Kilometer – Tour zum Dummersdorfer Ufer**

Wir folgen dem schönen Radweg durch die Schwartauwiesen und fahren Richtung Kücknitz. Unser erster Halt wird das Museum zur Geschichte der Metallhütte in Kücknitz sein. Wir folgen dann den Naturpfaden und fahren Richtung Dummersdorfer Ufer. Nach einem kurzen Halt in diesem schönen Landschaftsschutzgebiet beginnen wir unsere Rückfahrt. Unser nächster Stopp ist dann der

liebervoll gestaltete Geschichtserlebnisraum Roter Hahn. Immer wieder ein Highlight. Nach einer kurzen Pause führt uns dann der Weg nach Bad Schwartau zurück.

Dienstag, 9. September, 16:00 Uhr **Waldwanderung mit Förster Karsten Tybussek im Riesebusch, Bereich rund um den Ehrenhain**

Die zweite Waldwanderung mit Förster Karsten Tybussek in diesem Jahr führt uns in den Riesebusch, genauer gesagt in den Bereich des „Ehrenhains“. Wir treffen uns am großen Parkplatz im Riesebusch, direkt vor dem Hunde Freiauslauf. Sie erreichen diesen Parkplatz direkt über die L 309 (Riesebusch), Einfahrt in den Forstweg und den Kleinauweg. Hier im Bereich des Ehrenhains wurden 2024 umfangreiche forstwirtschaftliche Maßnahmen mit neuen Methoden durchgeführt und wir werden uns anschauen, wie sich der Wald nach knapp einem Jahr von diesen Maßnahmen erholt hat. Der Waldspaziergang wird ca. 2 Stunden dauern. (MT)



Czaplinek – unsere Partnerstadt

Mit diesem Bericht setze ich die Vorstellung der Bad Schwartauer Partnerstädte fort.

Die kleine Stadt Czaplinek (einst Tempelburg) im polnischen Westpommern hat 7.000 Einwohner und ist der touristische Mittelpunkt der Dramburger Seenplatte in Westpommern in Polen. Es liegt genau zwischen den beiden Seen Drawsko und Czaplino. Hier beginnt auch die Drawa-Paddelroute.

Die einstige Fischersiedlung und die umliegenden Ländereien gehörten bis zum 13. Jahrhundert zu Großpolen. 1238 schenkte der spätere König von Polen, Herzog Przemyslaw II., das Land dem Tempelorden, der hier eine Wehrburg errichtete. Der Tempelorden wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts gegründet. Seine Aufgabe war es, die Straßen für die Pilger nach Jerusalem zu sichern. Sein Wirken in der Gegend dauerte nicht lange. Bereits 1312 löste der Papst den Orden auf.

Die Besitztümer der Templer gingen auf die Johanniter über. Diese erbauten auf dem Damm zwischen den Seen Drawsko und Żerdno die steinerne Burg Drahim (heute: Stare Drawsko), die sie aber schon im Jahr 1366 an den polnischen König Kazimierz III. (den Großen) verkauften. Die darauffolgenden Jahrzehnte waren von bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen dem polnischen König, den pommerschen Herzögen und den brandenburgischen Markgrafen gekennzeichnet. Schließlich erhielt im Jahr 1657 Kurfürst Wilhelm von Brandenburg im Vertrag von Bromberg vom polnischen König zusammen mit einigen anderen Ländereien Westpommerns die Starostei und Burg Drahim. Nach vielen kriegerischen Auseinandersetzungen, Brandschatzungen und Plünderungen (unter anderem durch die Schweden im 30-jährigen Krieg) ist von der Burg heute nur noch eine Ruine übriggeblieben, die sich seit den 1990er Jahren im Privatbesitz befindet. Die neuen Eigentümer haben im Innenhof ein



kleines Museum eingerichtet, in dem man nachgebaute strohgedeckte Lehmhütten und Unterstände, alte Schwerter, Schilder und Rüstungen besichtigen und regionale Produkte wie Honig und Marmelade kaufen kann. Wer will, kann auch in mittelalterliche Kleider schlüpfen und sich von den Betreibern des Museums Gruselgeschichten von der obligatorischen weißen Dame erzählen lassen, die heute noch in den Gemäuern spuken soll.

Der Zweite Weltkrieg setzte auch Czaplinek mächtig zu. Dennoch ist im Zentrum noch viel von der alten Bebauung stehen geblieben. Der Markt ist von schmucken und hübsch renovierten Häusern umringt. Hier befindet sich auch im Haus Nr. 1 die Touristeninformation mit einer angrenzenden kleinen Heimatstube. Die kunterbunte Sammlung besteht aus Gegenständen, die an die wechselvolle Geschichte Czaplineks erinnern.

Die Spuren der Zerstörung war jedoch auch bei den Menschen erkennbar. Durch die Kriegswirren sind Menschen geflohen oder durch Gefangenschaft der Heimat entrissen worden. Einige von ihnen fanden sich später u.a. im Kreis Ostholstein wieder und gründeten die „Heimatgruppe Tempelburg“. Es war einerseits wichtig um sich in der neuen Heimat ein Stück der alten Heimat zu erhalten. Andererseits waren sie sich aber auch bewußt, dass die wirtschaftliche Entwicklung in der alten Heimat deutlich schwieriger verlief als in den Wirtschaftswunderjahren im Nachkriegsdeutschland. Kontakte wurden nach Czaplinek aufgenommen und es gab viel Unterstützung.

Lange bevor es zu der vertraglich gefassten Städtepartnerschaft zwischen unserer Stadt Bad Schwartau und Czaplinek kam existierte eine Patenschaft. Diese wurde mit der Patenschaftsurkunde vom 10. August 1956 wirksam geschlossen. Solche Patenschaften waren in Norddeutschland weit verbreitet und es kümmerte sich unter anderem das Deutsche

Rote Kreuz um die humanitäre Hilfe. Denn zur damaligen Zeit existierte noch der Eiserner Vorhang und es war nicht ohne weiteres möglich Unterstützung auf dem Postweg zu versenden. Die Not war groß und nur durch die organisierte Hilfe konnte Linderung geschehen. Aus einem im Stadtarchiv einsehbaren Schreiben des DRK, Referat Familienzusammenführung, wurde der damalige Bürgermeister von Bad Schwartau im September 1957 gebeten „aus dem Stadtsäckel einen nicht zu hohen Betrag zu entnehmen ... um wenige weihnachtliche Pakete auf den Weg zu bringen.“ Die seinerzeitige Stadtvertretung bewilligte einen Betrag von 5 mal 42,00 DM. Aus heutiger Sicht ein hört sich der Betrag klein an, zur damaligen Zeit war es doch ein erheblicher Betrag, wissend, dass der durchschnittliche Bruttostundenlohn bei etwa 1,25 DM lag. Der Betrag von 42,00 DM war bewußt gewählt, da es seinerzeit die Möglichkeit gab, für diesen Betrag Waren zu versenden, ohne dass noch zusätzliche Zollkosten dem Empfänger entstanden.

Die Patenschaft beider Städte war über die Jahre sehr intensiv geworden. In einer Festschrift der Stadt Bad Schwartau aus Mai 1981 ist nachzulesen „Die alle Zwei Jahre in der Patenstadt Bad Schwartau stattfindenden Heimattreffen der Heimatgruppe Tempelburg sind eine gute Tradition geworden. Viele gute Begegnungen haben hier stattfinden können.“ Aus den Unterlagen im Stadtarchiv sind aber die auch schwierigen Situationen ersichtlich. Der 1926 in Tempelburg geborene Heinz Pack gehörte zu den Heimatvertriebenen. Sein Wunsch war es stets, den Kontakt nicht abbrechen zu lassen. Daher Besuchte er sobald eine Einreise ermöglicht wurde seine Geburtsstadt. Anfänglich wurde er, der doch in Tempelburg geborene, als „deutsches Schwein“ beschimpft. Dies hat Heinz Pack nicht entmutigt und er engagierte sich wo er konnte. Sicherlich ist in der frühen Patenschaft und den steten Austauschbemühungen die Grundlage der Städtepartnerschaft begründet.

Am 4. September 1993 wurde dann auch die Urkunde der Städtepartnerschaft von den beiden Bürgermeistern und Bürgervorstehern unterschrieben. Das politische Umfeld hatte sich durch den

Mauerfall 1989 und der Wiedervereinigung 1990 gewandelt. Die Öffnung der ehemaligen Ostblockstaaten ermöglichte die intensivere Pflege der Städtepartnerschaft. Besuche in Czaplinek verdeutlichten dem damaligen Bürgermeister Joachim Wegener und allen Delegationsmitgliedern die Not und die fehlenden Mittel. So waren die maroden Schulgebäude aber auch die fehlende Ausstattung im örtlichen Gesundheitszentrum sehr verbesserungsbedürftig. Als Beispiel sei hier genannt, dass selbst Babywaagen fehlten. Aber auch der dringende Aufbau eines modernen Klärwerks war ein Thema. Es gibt in den Unterlagen im Stadtarchiv viele Beispiele, wie Schwartauer Unternehmer geholfen haben. Auch hier ist beispielhaft auf die Lieferung von Rollstühlen, Gehilfen und anderer Materialien hinzuweisen. Oder die Unterstützung eines Ingenieurbüros bei der Planung und erforderlichen Berechnung zum Bau des Klärwerks. Auch eine Zahnarztpraxis spendete die bei ihm ausgebaute Ausstattung an einen Zahnarzt in Czaplinek. Hieran sieht man, dass die bei uns vermeintlich veraltete Technik dort noch eine wesentliche Verbesserung brachte.

Aber es waren auch die vielen kulturellen und gesellschaftlichen Verbindungen die geknüpft wurden. Es gab Einladungen der Polizei und Feuerwehr nach Bad Schwartau. Das Theater Bajera hat mit der „Bühne 15“ gemeinsame Projekte umgesetzt.

Abschließend gehe ich noch auf die vielen Fotos der zahlreichen Begegnungen ein. Oft sind Fotos der offiziellen Begegnungen und gemeinsamen Treffen dabei. Meine Gedanken gehen zu den Bildern mit den Kindern und Jugendlichen. Die mitgebrachten Spielsachen und Puzzle wurden mit strahlenden Augen freudig angenommen. Was ist aus diesen Kindern und Jugendlichen geworden? Erinnern sie sich noch an die damalige Zeit? Oder ist sogar die eine oder der andere inzwischen in verantwortlicher Stelle und Teil der heutigen Delegationen nach Bad Schwartau?

Es war für mich wieder eine spannende Zeit im Stadtarchiv. Herzlichen Dank an unseren Stadtarchivar Sven Reiß für die Bereitstellung der vielen Dokumente. (JW)



Giebel und Grachten in Friedrichstadt

Ausflug des Bürgervereins nach Friedrichstadt am 25. Juni 2025

In diesem Jahr bietet der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau einen Ausflug in die entzückende Holländerstadt Friedrichstadt an. Freuen Sie sich auf einen herrlichen Tag zwischen Giebeln und Grachten!

Dem Herzog Friedrich III. von Schleswig-Gottorf ist die Errichtung einer neuen Stadt an der gut schiffbaren Eider zu verdanken. Um sein Steuersäckel zu füllen, nahm er Kontakt zu Niederländern auf, die zu den besten Kaufleuten ihrer Zeit gehörten. Es gelang ihm einige niederländische Glaubensflüchtlinge 1621 zum Aufbau der nach dem Herzog benannten Stadt zu bewegen.

Auf einem geführten Rundgang wollen wir zu Fuß den Ort näher erkunden. Die Häuser im Stil der niederländischen Renaissance zeigen die typischen Treppengiebel, während künstliche Kanäle, die sogenannten Grachten, die Altstadt durchziehen.

Nach dem Rundgang werden wir ein gemeinsames Mittagessen im Hotel und

Restaurant „Holsteinisches Haus“ einnehmen. Danach beginnt die Grachtenfahrt, auf der wir die pittoreske Altstadt von der Wasserseite aus betrachten können.

Bei einem anschließenden individuellen Bummel bietet sich die Gelegenheit, eine Kaffeepause einzulegen, bevor wir am späten Nachmittag die Heimreise nach Bad Schwartau antreten. (UJ)





Reiseverlauf

- 07.15 Uhr Abfahrt in Bad Schwartau, ZOB
Frühstückspause an der Raststätte Brokenlande
- 10.15 Uhr Ankunft in Friedrichstadt am Markt
- 10.30 Uhr Einstündiger geführter Rundgang durch die historische Altstadt
Anschließend kleiner Spaziergang zum Restaurant (500 Meter)
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hotel „Holsteinisches Haus“ mit Tagessuppe und Dessert (bitte bei Anmeldung auswählen)
- Matjesvariation, Hausfrauensauce mit Salzkartoffeln
oder
Schweinebraten mit Gemüse und Sauce
- 14.00 Uhr Einstündige Grachtenfahrt
- 15.00 Uhr Freizeit für einen individuellen Bummel durch Friedrichstadt und Möglichkeit zum Kaffeetrinken
- 16.30 Uhr Rückfahrt nach Bad Schwartau - ca. 19.00 Uhr Ankunft in Bad Schwartau

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Der Preis für diese Fahrt beträgt 83,00 € pro Person

Anmeldung und weitere Informationen bei Angela und Dr. Ulrich Jedner,
Tel. 04 51-88 05 78 63
E-Mail: ausflug@buergerverein-bad-schwartau.de

Interview mit Pastorin Adela Jártimová anlässlich der Fusion zur neuen „Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde Schwartau“

Frau Pastorin Jártimová, herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Fusion der drei Bad Schwartauer Kirchengemeinden Rensefeld, Cleverbrück und Bad Schwartau Mitte zur neuen „Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde Schwartau“. Das wurde mit einem besonderen Gottesdienst am 19. Januar groß in der Christuskirche gefeiert. Können Sie uns bitte erklären, warum diese Fusion notwendig war?

Vielen Dank für das positive Feedback. Auch viele weitere Gemeindemitglieder haben sich nach diesem Gottesdienst mit einem ähnlich positiven Feedback bei uns gemeldet. Der Zusammenschluss war notwendig, weil auch bei uns die Anzahl der Kirchenmitglieder stetig zurück gegangen ist und wir somit zum Sparen aufgefordert sind. Dabei sehen wir diese Fusion aber auch als Chance mit dem Ziel, diesen Prozess in etwas Positives zu wandeln. Und der Gottesdienst hat genau dieses auch ausgedrückt: eine breite Vielfalt, hohe Lebendigkeit und ein enormes Engagement aller Beteiligten.

Wird es denn nun zukünftig häufiger vorkommen, dass die Gemeinden aus Rensefeld, Cleverbrück und Bad Schwartau Mitte einen gemeinsamen Gottesdienst feiern?

Für uns stand von Beginn an fest, dass wir uns bei den vielen Herausforderungen im Rahmen einer Fusion zusammenschließen möchten. Alle anderen Modelle, wie z.: Kooperation oder Pfarrsprengel kamen für uns nicht in Frage. Und natürlich bedeutet diese Fusion nun auch, dass wir viele Dinge miteinander machen werden.

Erfahrungsgemäß kostet eine Fusion immer sehr viel Kraft und manchmal benötigt man auch starke Nerven, um Kompromisse mit allen Beteiligten einzugehen. Nicht immer läuft alles glatt. Wie war es für Sie, drei Kirchengemeinden miteinander zu



verbinden? Was waren die besonderen Herausforderungen?

Die große Herausforderung war vom „Du“ zum „Wir“ zu kommen. Weg von „Meine Kirche“ und „Mein Kirchturm“. Das bietet uns viele Chancen und Möglichkeiten, bedeutet aber auch Veränderungen für alle Beteiligten. Wichtig war dabei, nicht nur die Begeisterung für das Neue beizubehalten, sondern auch die berechtigten (kritischen) Fragen und Ängste ernst zu nehmen und diese mit in den Prozess einzuschließen. Das hat viel Zeit gekostet, aber am Ende hatten alle Beteiligten Vertrauen in dieses Projekt.

Wie lange hat es gedauert, bis diese Fusion final geklärt war? Wann gab es den Startschuss zu dieser Fusion? Und wer gab den Startschuss?

Der Startschuss für den Fusionsprozess war der Beschluss der Kirchenkreissynode Ostholstein, in dem es hieß, dass der Kirchenkreis bis 2025 den Bestand der Pfarrstellen um einiges reduzieren muss. Die ersten Verhandlungen zwischen den drei Gemeinden in der Region Schwartau begannen 2021. Für alle Beteiligten war dies ein sehr langer Prozess, der aber dann in 2024 mit einer Unterzeichnung der Fusionsvereinbarungen aller drei Kirchengemeinden endete. Geholfen hat uns dabei, dass es ja bereits eine enge Zusammenarbeit in einigen Bereichen des Gemeindelebens gab, wie z.B.: der gemeinsame Gemeindebrief, der

Rensfelder Posaunenchor, die Kantorei, oder der Gospelchor... derer Mitglieder aus allen drei ehem. Gemeinden zusammenkommen. Weiterhin haben wir eine Kita Gesellschaft für alle drei evang. KiTas der Region, usw... Alle Jugendlichen aus allen Gemeinden in Bad Schwartau treffen sich z.B. im Cleverbrücker Gemeindezentrum. Wir starten also nicht bei null, sondern können auf Bewährtem aufbauen.

Was ändert sich mit dieser Fusion für die Bad Schwartauer Einwohner?

Im Großen und Ganzen wird es für die Gemeindeglieder keine großen Veränderungen geben. Wir werden z.B. keine „Gottesdienste streichen“, sondern vielmehr darauf achten, dass wir an unterschiedlichen Orten das vielfältige Angebot und die Gegebenheiten vor Ort nutzen. Dadurch dass wir uns nun in einigen Bereichen spezialisieren, erhoffen wir uns ein breiteres, ein stärkeres Angebot auch im Gemeindealltag.

Im neuen Namen „Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwartau“ fehlt einigen die korrekte Ortsbezeichnung „Bad Schwartau“. Können Sie uns bitte den neuen Namen erklären? Es gab auch scheinbar rechtliche Gründe für diesen Namen?

Wir haben überrascht festgestellt, dass dieses die meistdiskutierte Frage in der Öffentlichkeit war. Wir haben diesem Thema kaum eine Bedeutung gegeben. In der Tat gibt es rechtliche Vorgaben. So darf z.B. das Wort „Bad“ nicht im Namen der Kirchengemeinde verwendet werden, da eine Kirchengemeinde mit dem Kurbetrieb eines Ortes nichts zu tun hat. Es gab auch Überlegungen, die neue Kirchengemeinde nach einem Heiligen zu benennen. Da aber jede unserer Kirchen den Namen eines Heiligen trägt, wäre die Wahl noch schwieriger gewesen. Daher traf es sich gut, dass die „Schwartau“ durch Bad Schwartau fließt und diesen Namen haben wir dann am Ende für unsere neue Kirchengemeinde gewählt.

Was bedeutet diese Fusion für Sie persönlich?

Für mich ändern sich nun die Aufgabenbereiche. Ich kann neue Schwerpunkte bei meiner Arbeit setzen und das erzeugt neue Lust an meiner Arbeit. Ich habe nun die Möglichkeit, neue

Aktivitäten, neue Projekte zu starten, für die ich früher leider keine Zeit hatte. Besonders freue ich mich darauf, dass ich nun mehr Zeit für die Menschen in der Gemeinde habe. Weg von der Verwaltung, hin zu den Menschen, hin zu den Gesprächen und Begegnungen. Es ist geplant, dass wir uns spätestens nach einem Jahr zusammensetzen und besprechen, was hat sich bewährt, was müssen wir anders machen.

Ist der Zusammenschluss nun final abgeschlossen, oder gibt es noch offene Themen?

Es zeigt sich bei den täglichen Arbeiten, dass viele Themen noch gar nicht final geklärt sind. Meist sind es Kleinigkeiten, aber auch diese Themen müssen geklärt werden. Der Prozess geht daher natürlich noch weiter.

Veränderungen gibt es ja nicht nur in der Evangelisch-Lutherischen Kirche, sondern auch bei der Katholischen Kirche in Bad Schwartau. In der aktuellen Presse konnte man lesen, dass das katholische Gotteshaus in der Geibelstraße in Kürze geschlossen wird. Könnte so etwas auch die Evangelisch-Lutherischen Gotteshäuser in Bad Schwartau treffen und ist es möglich, dass demnächst katholische Gottesdienste in den evangelischen Kirchen in Bad Schwartau stattfinden?

Wir haben zum Glück schon seit langer Zeit eine wunderbare ökumenische Zusammenarbeit hier in Bad Schwartau. Ich möchte ein großes Lob aussprechen an alle Kolleg:innen der christlichen Gemeinschaften in Bad Schwartau. Alle beteiligen sich nicht nur an regelmäßigen Treffen, sondern feiern auch mit uns z.B. gemeinsame Gottesdienste. Erst kürzlich berichtete Pastor Otto von dem schmerzhaften Prozess, eine Kirche auflösen zu müssen. Doch beim letzten gemeinsamen ökumenischen Treffen waren wir uns alle einig: Selbstverständlich stehen die Tore zu allen Kirchen in Bad Schwartau für unsere katholischen Mitschwestern offen, eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Frau Pastorin Jártimová, vielen Dank für dieses interessante Gespräch. Ihnen und Ihren Mitstreitern wünsche ich nun viel Freude und viel Erfolg bei den herausfordernden Aufgaben in der neuen „Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schwartau“. (MT)



„Natur und Bewegung“ – die KiTa Papenmoor

Alles auf Anfang – oder was alles passiert, wenn eine Kindertagesstätte einen Neubau bezieht.

Ich durfte mit der Leiterin Melanie Müller hierzu ein spannendes Gespräch im November 2024 führen und auch direkte Eindrücke vom Tagesablauf sammeln.

Aber wie sah es vor dem Umzug in die neuen Räume aus? Welche Herausforderungen waren bis zum Umzug zu meistern? Vorher waren die unterschiedlichen Kindergruppen in mehreren Gebäuden untergebracht. Sie lagen zwar dicht beieinander, die Abläufe und die Organisation waren dadurch jedoch stark geprägt. Da die Gebäude auf dem Gelände der Förderschule standen, sind genaue Absprachen zu den jeweiligen Pausenzeiten erforderlich gewesen. Auch waren die Räume inzwischen zu klein. Das pädagogische Konzept, aber auch die große Nachfrage nach Betreuungsplätzen, konnten nicht mehr ausreichend abgedeckt werden. Die Elternschaft unterstützte die Kindergartenleitung intensiv bei dem Wunsch, neue Räumlichkeiten zu erhalten.

Seit 2019 wurde dies dann immer deutlicher formuliert und führte im Dezember 2020 zu einem positiven Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung. Nun gingen die Planungen los, denn es sollte ja etwas geschaffen werden, was viele Jahre den heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht wird. Im Mai 2023 fingen die Bauarbeiten an. Mit einer Kraftanstrengung schafften alle Baufirmen die rechtzeitige Fertigstellung zum neuen Kindergartenjahr im August 2024. Die eine oder andere Innenausstattung folgte dann zwar noch, aber das war gewollt. So konnte alles sachgerecht erstellt und umgesetzt werden. Auch die Mitarbeitenden konnten sich hierbei einbringen.

Beim Betreten der Kita merkt man sofort wie durchdacht alles ist. Platz für den Bollerwagen und die weiteren Gefährte ist vorhanden. Statt langer Garderobenreihen hat jede Gruppe einen kleinen aber gut gestalteten Garderobenraum. Was aber noch wichtiger und schöner ist – die vielen fröhlichen Kinderstimmen, die aus den offenen Räumen zu hören sind. Hier fühlen sich alle sehr wohl.

Dies gilt auch für die Mitarbeitenden.

In der KiTa Papenmoor gibt es zwei Krippengruppen (1 bis 3 Jahre), zwei altersgemischte Gruppen (1 bis 6 Jahre), zwei integrative Gruppen und die Waldmäuse. Die Waldmäuse sind eigentlich fast immer draußen, haben aber für die Pausenzeiten und auch bei gaaaanz schlechtem Wetter Räume in einem der bisherigen Gebäude. Aber nicht nur die Waldmäuse sind viel an der frischen Luft. Ganz im Sinne des Leitmotivs „Natur und Bewegung“ sind alle Kinder am Vormittag im Freien anzutreffen. Hierfür wurde eine schöne Freifläche bei der KiTa geschaffen, aber auch ein Bereich im Küsterholz ist für die KiTa vorhanden. Beliebt sind auch die Spaziergänge im Stadtgebiet bei denen gerne die vielen Spielplätze genutzt werden.

Im Obergeschoß des Neubaus befindet sich ein Therapiezentrum, in dem unter anderem Ergotherapeuten arbeiten. Die räumliche Nähe ist ein großer Vorteil, da Auffälligkeiten und Empfehlungen gleich angesprochen werden können. Das Therapiezentrum ist natürlich nicht exklusiv nur für die Kinder der KiTa da. Auch Dritte haben hier die



Möglichkeit der therapeutischen Begleitung. Transparenz wird in der KiTa als wichtig eingeschätzt. Daher finden sich auch viele Boards für Aushänge im Gebäude. Hier würden u.a. auftretende Infektionskrankheiten sofort mitgeteilt. Natürlich gibt es auch die individuellen Informationen, die dem Kind in seine Tasche oder Beutel gesteckt und die generellen Elterninformationen, die meist direkt verteilt werden. Das Raumkonzept ermöglicht durch die zusätzlichen Glaselemente neben und in den Raumtüren viel Einblick in jede Gruppe und umgekehrt auch in den Flurbereich. Mit dem Neubau konnten auch abtrennbare Bereiche geschaffen werden um im Falle eines Falles die jeweiligen Gruppen voneinander zu trennen. Eine weitere Besonderheit ist die schöne Küche mit einem großzügigen Essbereich. Jetzt wird gemeinsam gekocht und gebacken, wobei vermutlich auch ein wenig Teig direkt probiert wird. Ich konnte Frau Müller anmerken, wie stolz und dankbar sie für die gut geplanten Räume und die zusätzlichen Möglichkeiten ist. Dies umschließt auch den Multifunktionsraum. Denn nun müssen die gebastelten Sachen auch abends liegen bleiben um am nächsten Tag gleich weiter zu machen. Ein weiteres Highlight durfte ich dann zum Schluss kennenlernen. Eine Außentoilette. Nichts Besonderes denkt man vielleicht. Aber der schnelle Gang auf die Toilette ist nun möglich, denn es muss nicht erst schmutziges Schuhwerk ausgezogen werden. Und wenn es früher nicht schnell genug ging, war manchmal auch ein kompletter Kleiderwechsel nachträglich erforderlich. An alles gedacht eben.

Wer in die KiTa kommt wird gelegentlich tierisch überrascht. Neben einem Therapiehund gibt es auch noch einen Begleithund. Die Kinder freuen sich über die Fellnasen, die sich ganz natürlich in den Räumen, mit Begleitung, bewegen.

Ich habe einen schönen Gesamteindruck erfahren dürfen und bedanke mich herzlich bei Frau Müller für die Zeit und vielen Informationen. Ich wünsche Ihnen und den gesamten Mitarbeitenden weiterhin viel Freude bei Ihrem Herzensjob. (JW)



Sportliche Zukunft gesichert: Neuer Schulsportplatz am Gymnasium am Mühlenberg eröffnet

Mit großer Freude wurde im Herbst 2024 der neue Schulsportplatz des Gymnasiums am Mühlenberg in Bad Schwartau fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Dieses Projekt markiert den Abschluss umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen, die mit dem Neubau des Schulgebäudes im Jahr 2022 begannen.

Der neue Sportplatz bietet den Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen für den Sportunterricht und vielfältige Freizeitaktivitäten. Ausgestattet mit einer 400-Meter-Tartanbahn, modernen Tartanplätzen und einer Beachvolleyballanlage, erfüllt er höchste sportliche Standards.

Die Schulleiterin des Gymnasiums, Frau Amira Yassine, äußerte sich begeistert: „Mit dem neuen Sportplatz verfügen wir nun über eine erstklassige Infrastruktur, die unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige sportliche Möglichkeiten bietet und den Schulsport auf ein neues Niveau hebt.“

Auch Bürgermeisterin Dr. Katrin Engeln betonte die Bedeutung des Projekts für die Stadt: „Die Fertigstellung des Sportplatzes ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung Bad Schwartaus als Bildungs- und Sportstandort. Es ist erfreulich zu sehen,

wie Investitionen in die Infrastruktur direkt den jungen Menschen zugutekommen und ihre sportliche Entwicklung fördern.“

Die Schülerinnen und Schüler nahmen den neuen Sportplatz mit Begeisterung in Besitz. Besonders die modernen Anlagen für Leichtathletik und Ballsportarten stießen auf große Resonanz. Sportlehrer Jan Geberbauer hob hervor: „Die neuen Möglichkeiten motivieren die Jugendlichen enorm und eröffnen uns als Lehrkräften vielfältige Ansätze für einen abwechslungsreichen und zeitgemäßen Sportunterricht.“

Die Fertigstellung des Sportplatzes bildet den krönenden Abschluss der umfassenden Neugestaltung des Schulgeländes. Insgesamt wurden rund 30 Millionen Euro in die Modernisierung des Gymnasiums am Mühlenberg investiert, die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadt Bad Schwartau.

Mit dem neuen Schulsportplatz verfügt das Gymnasium am Mühlenberg nun über eine herausragende sportliche Infrastruktur, die nicht nur den schulischen Anforderungen gerecht wird, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt und die Freude an Bewegung fördert. (AG)

Traditionelles Konzert des Chors der Singeleiter begeistert zur Adventszeit

Am 8. Dezember 2024 lud der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau erneut zu einem der kulturellen Höhepunkte der Adventszeit ein: dem traditionellen Konzert des Chors der Singeleiter. Seit 32 Jahren gehört diese Veranstaltung fest in den Kalender der Vorweihnachtszeit und erfreut sich großer Beliebtheit. Wie in den vergangenen Jahren fand das Konzert in der Christuskirche statt, die mit ihrer Akustik den perfekten Rahmen für das musikalische Ereignis bot.

Der Chor der Singeleiter stellte ein facettenreiches Programm zusammen, das Werke aus sechs Jahrhunderten umfasste. Die musikalische Vielfalt ließ keine Wünsche offen. Die sorgfältig ausgewählten Stücke luden zum Innehalten ein, und verbreiteten besinnliche Stimmung.

Die Christuskirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und das Publikum ließ sich von der Begeisterung der Sängerinnen und Sänger mitreißen. Zahlreiche Besucher äußerten im Anschluss ihr positives Feedback und lobten die hohe musikalische Qualität. Viele Gäste betonten, dass dieses Konzert ein unverzichtbarer Teil ihrer Adventszeit sei und sie sich schon jetzt auf die nächste Aufführung freuen.

Ein besonderer Dank wurde an Pastor Rohwer und die Kirchengemeinde ausgesprochen,

die seit vielen Jahren als Gastgeberin dieses besonderen Ereignisses fungiert und stets für eine warme, einladende Atmosphäre sorgt. Der Chorleiter Darko Bunderla, der den Chor mit seiner Leidenschaft und Professionalität leitet, erhielt ebenfalls großes Lob. Gemeinsam mit seinem Team aus engagierten Sängerinnen und Sängern schaffte er es, das Publikum zu berühren und ein unvergessliches Musikerlebnis zu kreieren.

Der Eintritt zu diesem Konzert war wie gewohnt frei, eine Tradition, die es allen ermöglicht, an diesem besonderen Abend teilzuhaben. Dennoch zeigten sich die Besucher großzügig, und es wurden zahlreiche Spenden gesammelt, die dem Gemeinnützigen Bürgerverein zugutekommen. Die Unterstützung ermöglicht es, kulturelle Projekte wie dieses Konzert auch in Zukunft fortzuführen.

Das Konzert des Chors der Singeleiter ist seit über drei Jahrzehnten eine feste Institution in der Region und ein Symbol für Gemeinschaft, musikalische Leidenschaft und besinnliche Vorweihnachtsfreude. Mit großer Vorfreude blickt der Gemeinnützige Bürgerverein bereits auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt, den Advent mit einem Abend voller Musik und Emotionen zu feiern. (RN)





Unser Zwergenwald – Das Highlight des Bad Schwartauer Weihnachtsmarktes

Der Zwergenwald in Bad Schwartau ist seit fast 40 Jahren ein fester Bestandteil des Weihnachtsmarktes und begeistert Besucher jeden Alters. In über 30 liebevoll gestalteten Häuschen erwachen über 150 Wichtel zum Leben und stellen alltägliche Szenen dar: In der Bäckerei wird Teig geknetet, in der Schule fleißig gelernt, und im Badehaus entspannt. Diese detailreichen Darstellungen basieren auf dem geheimen Buch der Zwerge und entführen die Besucher in eine zauberhafte Miniaturwelt.

Die Entstehung dieses einzigartigen Dorfes ist dem Engagement von Rolf Kirsten, dem "Zwergenvater" von Bad Schwartau, zu verdanken. Der gelernte Schaufenstergestalter und passionierte Bastler begann 1987 mit dem Bau der ersten sieben Häuser. Über die Jahre wuchs der Zwergenwald kontinuierlich und entwickelte sich zu einer der Hauptattraktionen des Bad Schwartauer Weihnachtsmarktes.

Im Jahr 2016 übergab Kirsten die

Verantwortung für den Zwergenwald an den Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau. Wir setzen die Pflege und Weiterentwicklung der Zwergenlandschaft mit ebenso viel Hingabe fort. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins sorgen unter Leitung von Mike Buchardt über das ganze Jahr hinweg bis zum Beginn der Adventszeit dafür, dass die Häuschen stets in einwandfreiem Zustand sind und regelmäßig restauriert werden. Da die ältesten Zwerge fast 40 Jahre „auf dem Buckel“ haben, kann man sich leicht vorstellen, dass die Arbeit des „Restauratoren-Teams“ nicht weniger wird.

Trotzdem macht es allen Beteiligten immer wieder viel Spass, neue kleine Details in den Zwergenhäusern zu entdecken und zu reparieren.

So können die Besucher Jahr für Jahr die bezaubernden Szenen bewundern, die schon bei ganzen Generationen von Kindern für leuchtende Augen gesorgt haben.

Auch im Jahr 2024 hat Rolf Kirsten im Auftrag des gemeinnützigen Bürgervereins ein weiteres neues Zwergenhaus gebaut und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet: Diesmal wurde eine kleine Gärtnerei geschaffen mit Blumen, Pflanzen, Gießkannen, Spaten, Harken und allem was eben zu einer Gärtnerei gehört.

Der Zwergenwald ist nicht nur ein Highlight für die Kleinen, die staunend vor den beweglichen Figuren stehen (Quizfrage: Was haben alte Scheibenwischermotoren mit den beweglichen Figuren zu tun???), sondern auch für Erwachsene, die die kunstvolle Handwerksarbeit und die Liebe zum Detail schätzen. Die Kombination aus traditionellem Weihnachtsmarkt und der einzigartigen Zwergenwelt macht Bad Schwartau in der Adventszeit zu einem besonderen Ausflugsziel, nicht nur für die eigenen Bürger, sondern auch für viele Lübecker und Gäste aus dem gesamten Umland.

Ein Besuch des Zwergenwaldes bietet die Gelegenheit, in eine fantasievolle Welt einzutauchen und die Vorfreude auf Weihnachten zu genießen. Die leuchtenden Augen der Kinder und die bewundernden Blicke der Erwachsenen zeugen von der Faszination, die dieser besondere Ort ausstrahlt. Der Zwergenwald ist somit ein unverzichtbarer Bestandteil der weihnachtlichen Traditionen in Bad Schwartau und ein Muss für jeden Besucher des Weihnachtsmarktes.

Um für unseren Zwergenwald zusätzlich Werbung zu machen, haben wir auch jedes Jahr eine „kleine Abordnung“ mit eigens dafür gebauten Häuschen in exponierter Lage im LUV Center in Dänischburg untergebracht. Dort stehen drei Zwergen Häuser im trockenen und werben für Deutschlands größten Zwergenwald in Bad Schwartau.

Die Zwerge sind nun wieder in ihr „Sommerlager“ der Firma Egerland gewandert, das uns dankenswerter Weise von der Stadt Bad Schwartau zur Verfügung gestellt wird und schlafen bis zu ihrem nächsten Ausflug auf den Weihnachtsmarkt.

Für den An- und Abtransport unterstützen uns jedes Jahr die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs mit Muskel- und Maschinenkraft ebenso wie die Firma Sönke Jordt aus Ratekau. Dafür ganz herzlichen Dank.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Zwergenwald im Advent 2025.

Wer Lust und Zeit hat sowie eine gewisse handwerkliche Begabung mitbringt ist herzlich willkommen mit uns übers Jahr bei den Zwergen zu „basteln“. Interessierte können sich dazu gerne an den Vorstand des Bürgervereins wenden.

Unser Gemeinnütziger Bürgerverein Bad Schwartau engagiert sich nicht nur für den Zwergenwald, sondern bereichert auch das Leben der Bad Schwartauer Bürger z.B. durch die Organisation von Konzerten, kulturellen und geselligen Veranstaltungen. Dazu zählen unter anderem das Aufstellen des Maibaums, der Kinderfasching und die Konzertreihe „Junge Künstler – klassische Musik“. Zudem setzt sich der Verein für die Erhaltung und Optimierung der öffentlichen Anlagen und des Erscheinungsbildes der Stadt ein, beispielsweise durch die Installation von Ruhebänken und Informationstafeln. (TR)



Grönkohleten in der Gaststätte Pariner Berg

Am 2. November war es dann soweit – eine Tradition wurde fortgesetzt. Aber eins nach dem anderen. Nachdem der Termin im 94. Bürgerbrief bekanntgegeben wurde, waren schon viele Interessierte mit Vorfreude in der Stadt zu treffen. Wir haben uns über die gute Resonanz, dass der Bürgerverein wieder ein Grönkohleten organisiert, sehr gefreut.

Dies zeigte sich auch daran, dass die Karten im Vorverkauf schnell vergriffen waren. Ein besonderer Dank geht natürlich auch an Familie Knees, die für den Abend das gesamte Restaurant für den Bürgerverein reserviert und hervorragend gekocht hat. Neben dem guten Essen und frischen Getränken hatten wir einen geselligen Abend mit vielen guten Gesprächen. Auch für 2025 werden wir einen Termin im Herbst wieder einplanen. (JW)



Gesangsklasse der Musikhochschule Lübeck begeisterte



Am Abend des 8. Novembers durften fast 80 Gäste ein beeindruckendes klassisches Konzert genießen. Die Studierenden gehören zur internationalen Gesangsklasse von Prof. Manuela Uhl. Die Darbietungen wurden am Piano durch Jason Ponce begleitet, der wiederholt in Bad Schwartau seine Klasse unter Beweis stellen konnte.

Der Abend wurde durch die internationale Besetzung durch die Studierenden eine kleine Weltreise. Auch die ausgewählten Stücke wurden in verschiedenen Sprachen gesungen. Ein besonderes Erlebnis war die Präsentation des von Ravel komponierten Lieds „Frieden“, das auf hebräisch gesungen wurde. Unser großer Dank gilt Frau Prof. Uhl, die uns erneut beraten und unterstützt hat.

Mit großer Freude durften wir an dem Abend Prof. Uhl auch zum Konzert begrüßen. Mit der dann von ihr übernommenen Moderation wurden wir in die jeweiligen Musikvorträge eingeführt. Dabei spürten wir auch, mit welcher großen Nähe sie die Studierenden begleitet und in deren Entwicklung individuell fördert. Herzlichen Dank und wir freuen uns schon auf das nächste Konzert. (JW)



Einladung zur
75. Jahreshauptversammlung
am Dienstag, 8. April 2025, um 18:30 Uhr,
Mensa der ESG, Schulstraße

Tagesordnung

Musikvortrag, Fireflies

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen

Musikvortrag, Fireflies

5. Festvortrag Christoph Andreas Leicht, Geschäftsführer und pers. haft. Gesellschafter HANSA PARK Freizeit- und Familienpark
6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht des Kassenwartes
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstands
10. Wahlen:
Bestellung eines Wahlleiters
 - 10.1 1. Vorsitzende(r), Kandidat: Joachim Wallmeroth
 - 10.2 2. Stellv. Vorsitzende(r), Kandidat: Marco Gieseler
 - 10.3 1. Schriftführer(in), Kandidat: Wolfgang Kopsch
 - 10.4 Kassenprüfer(in), Kandidatin: Andrea KlindwortDie Vorgeschlagenen haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.
11. Verschiedenes – Fragen und Antworten

Musikvortrag, Fireflies

Gemeinsamer Gesang: Schleswig-Holstein-Lied

Engagement braucht Anerkennung



Ministerpräsident Daniel Günther übergibt Klaus Nentwig die Urkunde (Foto: Frank Peter)

Besondere Auszeichnungen für unseren Ehrenvorsitzenden Klaus Nentwig

Ehrennadel des Kreises Ostholstein

„Von Bürgern – für Bürger“: Klaus Nentwig für sein Lebenswerk geehrt

Mit einer feierlichen Verleihung im Ostholstein-Saal der Kreisverwaltung wurde Klaus Nentwig am 15. Oktober 2024 mit der Ehrennadel des Kreises Ostholstein ausgezeichnet. Diese höchste Auszeichnung des Kreises wird jährlich an Personen verliehen, die sich in herausragender Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren.

Klaus Nentwig, ein wahrer Botschafter von Bad Schwartau, gehört in diesem Jahr zu den vier Geehrten.

„Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat einer solidarischen und lebendigen Gesellschaft. Es verbindet. Es ist der unsichtbare Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält“, betonte Kreispräsidentin

Petra Kirner in ihrer Laudatio. Diese Worte beschreiben das Wirken von Klaus Nentwig treffend: Über 24 Jahre prägte er als erster Vorsitzender den Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V. entscheidend und setzte in seiner Heimatstadt bedeutende Impulse.

Das Motto des Bürgervereins „Von Bürgern – für Bürger“ wurde durch Klaus Nentwig nicht nur gelebt, sondern immer wieder mit Leben gefüllt. Seine Initiativen reichen von der Gründung der Bürgerstiftung Bad Schwartau über die Durchführung vieler hochkarätiger Konzertveranstaltungen bis zur Organisation der beliebten Promenadenfeste im Kurpark. Zudem sorgte er - neben vielen weiteren Aktivitäten - mit seinem Engagement für die Verlegung von Stolpersteinen, etwa in der Auguststraße 22, und hielt so die Erinnerung an die Geschichte lebendig.

Bei der feierlichen Veranstaltung, die musikalisch von Werner Mihm, Joachim Krämer und Martin Lichtmann begleitet

wurde, ehrten neben der Kreispräsidentin auch Landrat Timo Gaarz und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Vereinen und Institutionen das Engagement. Die Dankbarkeit und Wertschätzung, die Klaus Nentwig dabei entgegengebracht wurde, spiegeln sich in den bewegenden Worten und dem großen Applaus wider.

Klaus Nentwig hat mit seiner Hingabe nicht nur den Bürgerverein geprägt, sondern auch generationsübergreifend Gemeinschaft und Zusammenhalt gestiftet. Sein Wirken zeigt, wie wertvoll und nachhaltig ehrenamtliches Engagement sein kann. Die Ehrennadel des Kreises Ostholstein ist nicht nur ein Ausdruck des Dankes, sondern auch ein Symbol für die Vorbildfunktion, die Menschen wie Klaus Nentwig für unsere Gesellschaft haben. (AG)

Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein

Am 3. Dezember wurde Mr. Bürgerverein (so stand es am 7. Dezember 2024 in der LN) von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes in Kiel ausgezeichnet. Zusammen mit Klaus Nentwig erhielten noch vier weitere engagierte Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein am Tag des Ehrenamtes diese besondere Auszeichnung.

Einführend wurden alle zu Ehrenenden und deren Gäste „aufgeklärt“, was bei einer Prüfung vor einer Ehrung alles gemacht wird. Denn die Verleihung der Ehrennadel ist an strenge Kriterien geknüpft. Als wichtigste Anforderung ist eine lange ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit genannt worden.

Dieses ehrenamtliche Engagement muss in einer außergewöhnlichen Leistung bestehen. In der Laudatio wurden die vielen von Klaus Nentwig initiierten Aktivitäten dann auch sehr treffend durch Daniel Günther dargestellt. Hierbei war und ist es auffallend, welche Vielfalt und großen Ideenreichtum Klaus Nentwig über die 30 Jahre im Vorstand des Bürgervereins eingebracht hat. Immer für seine Heimatstadt Bad Schwartau.

Aus der Laudatio: „Klaus Nentwig hat sich über 30 Jahre lang im Vorstand des gemeinnützigen Bürgervereins Bad Schwartau von 1950 verdient gemacht, davon 24 Jahre als Vorsitzender. Ein Schwerpunkt war die Aufklärung der Schicksale der Vertriebenen aus Bad Schwartau während des Zweiten Weltkrieges. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Schicksale von über 110 Opfern des Nationalsozialismus dokumentiert wurden. Zudem wurden auf seine Initiative hin Stolpersteine verlegt.

Daneben lag ihm die Förderung der Heimatpflege, Kunst und Kultur am Herzen. Außerdem war er Initiator und Organisator des jährlichen Promenadenfestes sowie von Konzerten mit Nachwuchsmusikern der Musikhochschule Lübeck.“

In seinen Dankesworten zeigte Klaus Nentwig was ihn so sehr auszeichnet. Voller Bescheidenheit verwies er auf die tolle Zusammenarbeit mit allen seinen bisherigen Vorstandsmitgliedern.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und freuen uns über diese Würdigung. (JW)



Foto: Frank Peter

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Allen „Geburtstagskindern“ des 2. Halbjahres 2024 (Juli – Dezember) gratulieren wir ganz herzlich. Besonders ehren möchten wir mit einer namentlichen Gratulation alle Jubilare ab 65 Jahren alle 5 Jahre bzw. ab 90 Jahre jedes Jahr.

65 Jahre

Klotz, Andreas
Mazyli, Elke
Jedner, Ulrich
Rudolph, Bettina
Köhn, Hartmut
Thole, Michael
Schreiber, Stefan
Ramm, Gabriele
Jeske, Folkert
Haase, Joachim

70 Jahre

Stalljann, Inga Maria
Meyer, Ulla
Rohland, Annegrit
Pawlik, Wladimir
Negendank, Helmut
Speck, Anke

75 Jahre

Seidensticker, Gabriele
Kaminski, Wolfgang
Ludewig, Joachim
Beck, Henning
Tietz, Ingrid
Kastorff-Viehmann, Renate
Malinowski, Helga
Vogt, Maxi
Buchholz, Volker
Kleindienst, Christiane

80 Jahre

Blach, Hans-Joachim
Matthießen, Antje
Dröge, Horst-Peter
Blach, Marianne
Boeck, Andreas
Kleinstoll, Ulrich
Eschke, Eckhard
Bardét, Rolf
Dietrichs, Holger
Heinemann, Hans-Joachim

85 Jahre

Körting, Klaus
Thomsen, Gisela
Müller, Willi
Döring, Erika
Helms, Dieter
Dumke, Detlef
Hildebrandt, Otto-Hermann
Zeidler, Knut
Müller-Lund, Erika
Schneider, Ingrid
Fenker, Willy
Teich, Rüdiger
Bollmann, Ilse

90 bis 98 Jahre

Taubert, Helene
Kratz, Edeltraut
Kuhn, Edith
Lorentzen-Letsch, Gabriele
Steffen, Ernst-August
Schumann, Rosemarie
Stapelfeldt, Benno
Strecker, Tabea
Krause, Annelene
Küchler, Ursula





Wir gedenken
aller Mitglieder, die wir
im zweiten Halbjahr 2024
durch Tod verloren
haben und senden
allen Angehörigen
unsere aufrichtige
Anteilnahme.

Hannelore Bahrdt
Reiner Bettin
Hans-Werner Bohm
Günther Cosmus
Heinz Hack
Ingetraud Hamann
Hans Hempel
Gerhard Hüls
Hiltrud Hüls
Rolf Jankowsky
Ingrid Jung
Wolfgang Jürs

Ingelore Koppermann
Hans-Otto Pöhls
Hans-Otto Robrahn
Eva Schmidt
Eckart Sieh
Pia Staack
Günter Trox
Horst von Aweyden
Andreas von Steegen
Liese-Lotte Westphal
Hubert Wolff

Bitte senden Sie die nebenstehende
Beitrittserklärung bei Neueintritt an:

Tanja Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 8, 23689 Techau
E-Mail: tanjagrube@t-online.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied!

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Gemeinnützigen Bürgerverein Bad
Schwartau von 1950 e.V. bei.

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich (bitte auswählen)

15 Euro 30 Euro 50 Euro

oder Euro.

Name, Vorname, Geburtsdatum

PLZ und Wohnort

Straße und Hausnummer

Telefon

E-Mail

Geworben durch

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name in den
Mitteilungen des Vereins genannt wird. Einer Veröffentlichung
meiner persönlichen Daten kann ich jederzeit widersprechen.
Informationen zum Datenschutz im Gemeinnützigen
Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V. habe ich auf
der Webseite www.buergerverein-bad-schwartau.de zur
Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.
Ich bin damit einverstanden, per E-Mail aktuelle Termin-
informationen zu erhalten (ggf. bitte streichen).

Ort, Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat für neue Mitglieder

Ich ermächtige den Gemeinnützigen Bürgerverein Bad
Schwartau von 1950 e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels
Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut
an, die vom Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau
von 1950 e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften
einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen,
beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des
belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit
meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Gläubiger-ID des Gemeinnützigen Bürgervereins Bad
Schwartau von 1950 e.V. lautet: DE55ZZZ00000188226 (wird
auf dem Kontoauszug Ihres Kreditinstituts ausgewiesen).

IBAN

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber / Bevollmächtigter



Miteinander
für unsere Stadt